

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 27

Samstag, 2. März 1907

46. Jahrgang.

Sittlichkeit und Wahlen.

Ein katholischer Priester war es, welcher anlässlich der letzten Reichsratswahlen im Deutschreiche den „M. N. N.“ einen Brief sandte, in welchem er sich gegen die Wahlheze wandte, welche von der politischen Klerisei betrieben wird. Den Verhältnissen im steirischen Unterlande scheinen diese Ausführungen geradezu auf den Leib geschritten zu sein und deshalb seien hier einige Stellen aus jenem Aufsatze angeführt.

Der katholische Priester schrieb u. a.: „Wenn es auch sonst keinen Beweis dafür geben würde, daß der Klerikalismus als politisches Unternehmen eine eminente Gefahr ist für die Sittlichkeit, so kann uns eine einzige Wahl gründlich davon überzeugen. Gegen die öffentliche Sittlichkeit kann man sich veründigen durch Betrug, Diebstahl, Schwindel usw. Wenn sich das Volk ein politisches Recht erkämpft oder auf dem Wege des Fortschrittes gewonnen hat, so steht gleich hinter jedem Katholiken schon ein Priester, der ihm dieses Recht mit beiden Händen wieder wegnehmen will. Die Wahl ist ohnehin das einzige Volksrecht. . . Und jetzt kommt der Priester und nimmt ihm dieses freie Recht, er befiehlt ganz einfach: Du mußt meinen Kandidaten wählen, ohne zu fragen warum. Wir Priester verlangen in der Religion blinden Gehorsam, darum darf für einen guten Christen auch in der Politik blinder Gehorsam aus Liebe zu Gott nicht schwer sein. Und solche gehorsame gute Christen finden wir in die Millionen — zum Schaden des Vaterlandes. Denn alle diese unsere Wähler fragen sich nicht: was braucht das Vaterland, was nützt unserem Volke, wie sorge ich für die Zukunft unserer Kinder, für die gibt einfach der Befehl des Pfarrers, der „gute Rat“ des Kaplans den Ausschlag.

Wir Priester sagen freilich: „Gleiches Recht für alle. Wenn die Liberalen und Sozialdemokraten agitieren, warum sollen das nicht auch wir für unsere Partei tun dürfen? Wir sind doch keine Staatsbürger zweiter Klasse.“ Und das glauben sogar denkende Menschen. Als wenn Liberale oder Sozialdemokraten im Namen Gottes, als Stellvertreter Gottes ihre Wahlen machen würden. Aber wir gehen mit der Devise: „Für Gott und Religion, für Glaube und Kirche“ in den Wahlkampf. Und das ist ein Schwindel, ein großer Schwindel, ein Betrug des ganzen Volkes. Für die Wahrheit dieses Satzes stehe ich ein bei meiner Priesterehre. Ich finde kein gelinderes Wort, um unsere Wahlmanöver als das zu bezeichnen, was sie sind.

Wären wir alle echte Priester Gottes, so würden wir es nicht wagen, unserem Mitmenschen ein Recht abzulocken, wären wir wahre Seelsorger, so müßten wir uns vor allem um das Heil der Seelen kümmern, statt Leute zu verdammen, weil sie sich von uns nicht bei der Nase zur Urne führen lassen. Wären wir Diener der wahren Religion, so würden wir nicht mit Händen und Füßen nach Mandaten und Ansehen streben, nicht kalblütig und herzlos Ehre und Existenz unserer Mitmenschen niederreten, um aufwärts zu kommen. Wären wir wirkliche Stellvertreter Gottes, als die wir uns bei den Wahlen am wirksamsten ausgeben, dann müßten wir vor allem Demüt und Bescheidenheit von unserem Meister lernen, der sagt: „Vernet von mir, denn ich bin demütig und sanftmütig von Herzen.“ Hat seit Menschengedenken jemand schon einen demütigen und sanftmütigen klerikalen Wahlmacher kennen gelernt? Ein solcher ist nicht zu finden, denn wahres Christentum und Wahlhezen, Gottes Gebot und Priesterherrschucht, Evangelium und Wahlzettel vertragen sich ebensowenig wie Feuer mit Wasser und wahre Sittlichkeit noch weniger mit der Art und Weise, wie wir Priester die Wahlen machen.

Politische Umschau.

Der Zerfall der Deutschen Volkspartei.

Aus den deutschen Wahlkreisen Untersteiers wird also, das steht bereits fest, bei den künftigen Reichsratswahlen nicht ein einziger Anhänger der Deutschen Volkspartei gewählt werden, da auch Herr Markhl (Gilli) für den Fall seiner Wahl der Deutschen Volkspartei nicht beitreten wird. Die Stellung des Abg. Bastian ist bekannt. Dazu kommt noch Herr Malik (Bettau-Leibnitz), der bekanntlich ebenfalls kein Volksparteiler ist. Dieser massenhafte Abfall der Wähler von der Deutschen Volkspartei ist eine Naturnotwendigkeit.

Sumpfgeschichten aus Graz.

Wie wir kürzlich mitteilten, wurde vom Grazer Strafsgerichte an den Landtag bezüglich des Abg. Einspinner ein Auslieferungsbegehren gerichtet. Die Vorgeschichte ist eine äußerst kennzeichnende. Der Herausgeber einer in Graz erscheinenden Halbmonatsschrift, Herr Withalm, hatte in dieser Halbmonatsschrift gegen Herrn Einspinner die denkbar schwersten Beschuldigungen erhoben, die, wenn sie von Herrn Einspinner nicht gerichtsordnungsmäßig widerlegt werden, geeignet sind, ihn moralisch vollständig zu vernichten. Man mußte nun erwarten, daß Einspinner durch die Einbringung einer Preßklage diesen ungeheuerlichen Beschuldigungen zu Leibe gehen werde, umsomehr, als er sozusagen auch im öffentlichen Leben steht. Aber Einspinner, welcher seinen Angreifer, wie in jener Schrift bereits zu lesen war, früher schon einmal bat, ihn nicht anzugreifen, brachte nicht die Ehrenbeleidigungsklage ein, sondern schrieb sich in der „Handwerker-Zeitung“ seine Wut vom Herzen herunter. Diese „Erwiderung“ war in einem solchen „Sauerdentone“ geschrieben, daß sich Herr Withalm,

Leutnant Lämmchens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. v. Stokmans-Germanis
10) (Nachdruck verboten.)

Lämmchen nickte. „Ach, nun begreife ich! Die Baronin ahnt wahrscheinlich nichts von der Existenz dieses Doppelgängers und glaubt, Sie seien derjenige, den man ihr genannt hat. Nun, hoffentlich wird der Irrtum bald aufgeklärt.“

Der Rittmeister lachte. „Das wünsche ich weder, noch glaube ich es. Vergessen Sie nicht — ich bin ja nur heimlich verlobt, und ich mag tun und lassen, was ich will, die Leute werden in ihrer vorgefaßten Meinung immer nur bestärkt werden. Die Sache macht mir wirklich Spaß.“

Am Abend desselben Tages, als die übrigen Schloßbewohner schon der Ruhe pflegten, saß die alte Baronin noch in ihrem Allerheiligsten, dem Ankleidezimmer, und schrieb einen vertraulichen Brief an ihre Schwester, die Frau General v. Specht. Darin hieß es unter anderem:

„Du weißt, liebe Lotte, daß nicht allein die Sorge für den großen Haushalt auf meinen Schultern ruht, sondern auch die ganze Verantwortung für das Wohl meiner Kinder. Mein Mann ist ein vorzüglicher Landwirt und ein lebenswürdiger Kavaliere, aber ein sehr mittelmäßiger Finanzier und viel zu leichtlebig und sanguinisch, um das Familienschiff geschickt und sicher durch alle Klippen hindurch zu steuern. Das überläßt er gerne und vertrauensvoll mir und — ich kann es nicht leugnen — mit gutem Erfolg. Mitunter empfinde

ich die doppelte Aufgabe aber doch als recht schwer; allerlei Zweifel und Bedenken steigen in mir auf, und während die anderen sich ungestört ihres Lebens freuen, habe ich sorgenvolle Tage und schlaflose Nächte. So sah ich auch der Einquartierung diesmal mit sehr gemischten Gefühlen entgegen. Meinem Mann und den Töchtern ist sie eine willkommene Abwechslung, und ich gönne ihnen das Vergnügen, meiner Schwiegertochter wegen war mir die Sache aber höchst fatal. Du kennst ja meine Pläne in Bezug auf Lies. Ihr großes Vermögen, das sich während der letzten Jahre noch bedeutend vermehrt hat, soll und muß der Familie von Tzielendorf erhalten bleiben, und mein Sohn Max, der Landwirt, ihr zweiter Gatte werden. Schon damals, als unser Altester starb, mitten in meinem tiefen Schmerze, faßte ich diesen weisen Entschluß und handelte danach vom ersten Augenblick an. Der Umstand, daß Lies Witwe ist und auch sonst keine Verwandten besitzt, kam mir zu Hilfe, ebenso ihr lebenswürdiger, anspruchsloser und biegsamer Charakter. In Ihrer Vereinsamung wurde unser Haus eine zweite Heimat für sie, mit meinen Töchtern lebt sie wie mit leiblichen Schwestern, und kein fremder Einfluß störte je unsere herzlichen Beziehungen zu ihr. Zuerst erfüllte die Trauer über ihren jähen Verlust sie ganz und gar und hielt jede Gefahr wie jede Entscheidung von ihrer sanften Seele fern; dann erwachten allmählich wieder Lebensfreude und Jugendkraft, und nun, nach drei Jahren, ist der Zeitpunkt da, wo Max sich ihr als Bewerber nähern soll. Der Junge kann aber noch immer nicht den rechten Übergang finden, obgleich

die beiden täglich beisammen sind. Der Ton, den er ihr gegenüber anschlägt, ist nach wie vor ein durchaus brüderlicher, und meinem Drängen, diesen Ton zu ändern, setzt er einen passiven Widerstand entgegen, der mich im Stillen zur Verzweiflung bringt. Er meint, man könne dergleichen nicht erzwingen, müsse den richtigen Augenblick abwarten, und auch der Gedanke an einen möglichen Nebenbuhler stört seinen glücklichen Gleichmut nicht. Unter diesen Umständen bedeutete die militärische Invasion für uns eine große Gefahr. Das Isoliersystem, das ich Lies gegenüber bisher mit Glück und Geschick zur Anwendung brachte, läßt sich jetzt nicht mehr fortsetzen, zumal viele wissen, daß das unscheinbare kleine Ding eine brillante Partie ist, und meine innigsten Wünsche schienen mir, kurz vor ihrer Erfüllung, noch ganz ernstlich bedroht zu sein.

Nun hat sich, dem Himmel sei Dank, alles besser gemacht, als ich je zu hoffen wagte. Der einzige unter den hier einquartierten Offizieren, der nach Alter, Stellung und Familie für Lies in Betracht kommen könnte, ein Rittmeister von Wacht, ist schon seit Monaten heimlich verlobt, und zwar mit einer entfernten Verwandten von uns, Fräulein Rose von Rothenhall. Ich wußte bereits von der Sache, ließ sie mir aber durch einen Offizier seiner Schwadron, einen schüchternen Jüngling, der meiner diplomatischen Überlegenheit nicht gewachsen war, ausdrücklich bestätigen, und kann es nun ruhig mit ansehen, wenn die beiden, ich meine Lies und den Rittmeister, oft und freundschaftlich miteinander verkehren. Ja, ich gedenke, diese Freundschaft sogar zu protegieren, als Schutzmittel gegen etwaige

Landtagsabgeordneter Freiherr von Kofitany, Prof. Brandstätter, Buchdruckereibesitzer Herr Stiasny und zwei andere Personen, welche in dieser „Erwiderung“ in geradzueinzig dastehender Weise besetzt wurden, veranlaßt haben, gegen Herrn Einspinner die Ehrenbeleidigungsklage einzubringen. Da es sich um rein persönliche, sehr schmutzige Geschichten handelt, wird dem Auslieferungsbefehl zweifellos stattgegeben werden. Statt daß Einspinner geklagt hätte, wird nun er geklagt. Das ganze riecht nach Sumpfgewässern.

Der Hungerstreik in Lemberg.

Wie wir seinerzeit mitteilten, wurde eine große Anzahl ruthenischer Studenten in Lemberg, welche im Universitätsgebäude wegen der Unterdrückung, die sie durch ihre slawischen „Brüder“ erfuhren, revoltierten, nach Schluß (!) des Parlamentes in strafgerichtliche Untersuchung gezogen und verhaftet, obwohl die Öffentlichkeit nicht davon zu überzeugen war, daß die gesetzlichen Haftbestimmungen in diesem Falle anwendbar seien. In enge, finstere Löcher wurden gegen 200 Studenten zusammengesperrt und die Dauer der Untersuchung, sowie die Leiden, die sie zu erdulden hatten, waren derart unerträglich, daß sie zum letzten Mittel, zum Hungerstreik griffen. Die westösterreichische Tagespresse nahm sich des Falles an, der bald zu einem europäischen Skandale wurde und diesem Drucke mußte endlich die polnische Ratskammer in Lemberg nachgeben und die Häftlinge, unter denen sich viele Unschuldige befanden, nach und nach freigeben. Mit Recht bemerkte ein Wiener Blatt hierzu:

Niemals hat sich deutlicher gezeigt, daß die österreichische Justiz und Verwaltung eigentlich nur mehr innerösterreichische Justiz und Verwaltung geworden sind. Diese schrecklichen Zustände hätten nicht einen Tag gedauert, wenn sie aus Wien, Graz oder Brünn berichtet worden wären. Aber nach Lemberg reicht weder der Arm der österreichischen Justiz noch die Gewalt der österreichischen Verwaltung. Deshalb bleibt sie untätig oder wenigstens schwach, wenn vor der ganzen Welt das Schauspiel der völkischen Feindseligkeiten zwischen Polen und Ruthenen in der Gestalt eines Kriminalprozesses aufgeführt wird. Deshalb werden die Studenten noch weiter hungern, bis das Hungerfieber sich zum Hungerdelirium steigert, bis Herzschwäche durch plötzlichen Kräfteverfall den einen oder den anderen hinwegrafft und das Martyrium den Haß zwischen beiden Völkern verewigt. Abwischen wird jedoch die österreichische Justizverwaltung diesen Fleck von ihrem Kleide nicht mehr. Diesmal bleiben alle die Redensarten von Autorität und Staatsinteresse im Halbe stecken. Die ruthenischen Studenten sind ein Opfer politischer Berechnung, politischer Furchtsamkeit und der traurigen Wahrheit, die die Deutschen nicht vergessen sollen, daß nirgends der Schwache so verlassen und ohne jede Rücksicht preisgegeben bleibt, wie in der österreichischen Politik.

andere Annäherungen, und schlage auf diese Weise gleich zwei Fliegen mit einer Klappe. Dies kennt das Geheimnis; ich hielt es in diesem Falle für meine Pflicht, sie zu orientieren, Max hingegen habe ich vorläufig noch nichts gesagt, um seine Indolenz nicht zu bestärken. Vielleicht weckt die Eifersucht seine Energie und bewirkt, was ich bisher vergeblich erstrebte: ein schnelles Entschließen und mutiges Vorgehen in dieser Angelegenheit. Auch von meinen Töchtern kann ich nur Gutes berichten. Malve und Marie Luise sind große, gute und glückliche Kinder, deren Lebensfreude sich oft bis zum Übermut steigert, und die ohne Pflichten und Sorgen vergnügt in den Tag hineinleben. Ich lasse sie darin ruhig gewähren, da ihre Zeit noch nicht gekommen ist und ihre Frische und Unbefangtheit ihren größten Reiz ausmacht. Ich halte es überhaupt für pädagogisch falsch, jede Eigenart zu unterdrücken, und begreife die törichten Mütter nicht, die so eifrig bestrebt sind, ihre Töchter nach der Schablone zur Duzendware zu erziehen. Sie berauben sie dadurch oft ihrer besten Gaben und wundern sich dann bei ihrem Auftreten, wenn der Erfolg, den sie bei den Herren haben, nur sehr mittelmäßig ist. Margots Verlobung zum Beispiel ist uns eine stete Quelle der Freude und mir speziell eine große Genugtuung. Ich habe die Partie ja gemacht, allerdings ohne die Beteiligten dies ahnen zu lassen; aber niemals wäre es mir gelungen, dies Ziel zu erreichen, wenn Margot nicht so chic

Tagesneuigkeiten.

Ein unsittlicher Skandal. Aus Köln wird gemeldet: Wegen einer Skandalaffäre, bei der es sich um Vergehen gegen das keimende Leben handelt, sind bereits dreißig junge Frauen und Mädchen verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen noch bevor. Mehrere Damen der besten Gesellschaft erscheinen kompromittiert.

Urge Fälschung. Durch gefälschte Konnossements über angeblich verladene 2000 Tonnen Baumwoll-Saatmehl ist der Hamburger Platz um 300.000 R. geschädigt worden.

Eine anständige Mitgift. Der nordamerikanische Stahlkönig Charles Schwab wird seiner Schwester bei deren bevorstehenden Verlobung 16 Millionen Mark schenken. Die junge Frau wird, da ihr Mann gewiß auch einige Duzende von Millionen sein eigen nennt, die Verteuerung des Rindfleisches usw. gewiß nicht sehr wahrnehmen.

Schweres Schiffsunglück im Mittelmeer. Das entsetzliche Schiffsunglück, von dem die „Berlin“ nach ihrer Fahrt über den Kanal getroffen wurde, blieb nicht allein. Bei Kanea ist der österreichische Lloyd-Dampfer „Imperatrix“ im Sturme an einem Felsen gescheitert. Von den rund 200 Menschen an Bord konnten in diesem Falle glücklicherweise die meisten gerettet werden. Ein Passagier gab folgende Schilderung des Unglückes: Die Passagiere und die nicht diensthabende Besatzung konnten während der Nacht vom vorletzten Donnerstag infolge der stürmischen See kein Auge schließen. Alle waren in ihren Kajüten oder in dem Speisesaale. Plötzlich wurde das Schiff als wäre es ein Spielzeug in die Höhe gehoben. Es war für uns der Eindruck, wie der eines furchtbaren Erdbebenstoßes. Das Schiff hatte ein weites Beck davongetragen; das ganze Hinterteil senkte sich unter Wasser. Das Wasser strömte brausend in das Innere des Schiffes, alles mit sich reisend, was ihm den Weg verlegte. Die Kajüten der Passagiere befanden sich in dem Vorderteil, und so konnten sie alle dann gerettet werden. Aber auch wir mußten durch fünfzig Stunden bis zum Knie im Wasser bleiben. Es wurden einige Boote ins Meer gelassen, aber die See machte jeden Versuch, das Land zu erreichen, unmöglich. Ein Boot kenterte samt den Insassen; von einem anderen wurden einige Personen weggespült. Als sich die See am Samstag endlich etwas legte, wurden vom Schiffe aus zwei sechzig Meter lange Taue bis ans Land von einem mutigen Leutnant geschleppt und dort befestigt. So konnten mehrere des Schwimmens kundige, sich mit einer Hand an die Taue haltend, retten. Die Kälte war sehr empfindlich und es erfroren die Hände. Aber die Hoffnung, uns zu retten, gab uns immer neuen Mut und wir erreichten das Land nach unglücklichen Anstrengungen. Ans Land ganz durchnäßt gekommen, sahen wir, daß wir in einem ganz unbewohnten Teile der Insel uns befanden. Wir flüchteten uns in verlassene Hirtenhütten und unter Felsvorsprünge, bis endlich

und pikant, so passioniert für alle Sportsangelegenheiten wäre, wie sie es ist. Dadurch allein hat sie das Interesse des verwöhnten Weltmannes gewonnen und eignet sich vor allen anderen zu seiner Gattin und Gefährtin, zur Repräsentantin seines eleganten Hauses. Als solcher ist ihr ein glänzendes Los beschieden, und auch für ihre Schwestern kann dies später von Bedeutung sein. Meine Nichte Mannia wiederum bewährt sich in dieser unruhigen Zeit ganz vorzüglich, und ich bereue nicht, sie ins Haus genommen zu haben, obgleich Du, liebe Lotte, mich davor warntest. Du meinst, sie sei viel zu hübsch und zu klug, um meinen Töchtern als Zölle zu dienen, zu ehrgeizig und selbstbewußt, um so bescheiden zurückzutreten, wie ihre völlige Mittellosigkeit dies eigentlich erheischt. Du hattest bis zu einem gewissen Grade recht, aber auch nur bis zu einem gewissen Grade. Ihr feiner Takt und ihre große Tüchtigkeit gleichen alles wieder aus, sie ist mir unentbehrlich geworden, und da wir Malve und Marie Luise wohl auf die Dauer auch nicht behalten werden, sehe ich in Mannia bereits die Stütze und Pfliegerin unseres Alters. Daß sie nebenbei bald mit dem einen, bald mit dem anderen kokettiert, will ich gern zugeben, aber sie ist eben jung und will sich nicht nur amüsieren, sondern auch heiraten.

(Fortsetzung folgt.)

Hilfe kam. Die kretensischen Gendarmen gaben uns Brot und Hammelfleisch. — Anderen Berichten ist zu entnehmen, daß sich italienische, französische und russische Schiffsbesatzungen, deren Schiffe herbeigeeilt waren, um die Rettung der Schiffbrüchigen sehr verdient gemacht haben. Bisher wurden gegen 20 Leichen geborgen.

Eigenberichte.

Boberich, 1. März. (Tombolaspiel mit Tanz.) Der Ausschuß der Vereinigung zur Unterstützung der deutschen Schule in Boberich macht noch einmal darauf aufmerksam, daß das Tombolaspiel, zu welchem viele und schöne Beste beigesteuert wurden, Sonntag, den 3. d. abends um 7 Uhr bei Herrn Franz Koiko im Gartensaal seinen Anfang nimmt. Das Reisertragnis ist der deutschen Schule gewidmet. Ein Tänzchen soll den fröhlichen Abend beschließen und sind alle Freunde und Gönner der Schule herzlich eingeladen.

Johannisberg-Pfeiferndorf, 27. Februar. (Weinankauf.) Herr Johann Lacheiner, Gasthausbesitzer „Zum Heurigen“ in Marburg, Franz Josefstraße 39, hat bei der Graf Meran'schen Gutsverwaltung auf Johannisberg eine Partie 1906er Pfeiferer-Weine gekauft und bringt dieselben jetzt zum Ausschank.

Mahrenberg, 28. Februar. (Evangelische.) Sonntag, den 3. März findet um 9 Uhr vormittags evangelischer Gottesdienst statt.

Heil. Dreifaltigkeit W.-B., 28. Februar. (Unglücksfall mit tödlichem Ausgang.) Die Kinder der Eheleute Franz und Theresia Kančić in Heil. Dreifaltigkeit befanden sich vorgestern allein zu Hause. Der älteste Sohn Josef hatte zum Geschirrwaschen eine große Schüssel mit siedendem Wasser auf die Ofenbank gestellt. In einem unbewachten Augenblicke kam die zweijährige Marie Kančić hinzu, riß die Schüssel mit dem siedenden Wasser auf sich, wodurch das Kind derartige Brandwunden erlitt, daß es am 27. Februar starb. Wegen Josef Kančić, welcher den Unfall verschuldete, wurde die Anzeige an das Bezirksgericht St. Leonhard erstattet.

Leibnitz, 1. März. (Im Steinbruch verunglückt.) In einem Steinbruch in Frefing, war gestern ein Stein aus beträchtlicher Höhe niedergefallen, traf den Arbeiter Josef Dirnböck am linken Unterschenkel, wodurch dieser gebrochen wurde. Dirnböck wurde nach Graz überführt.

Rann, 27. Februar. (Evangelische.) Die Stadtgemeinde Rann hat zur Abhaltung der evangelischen Gottesdienste den Gemeinde-Sitzungs-saal zur Verfügung gestellt.

Friedau, 1. März. (Fußbotenpost St. Thomas—Friedau.) Mit heutigen wird zwischen St. Thomas und Friedau neben der bestehenden täglich einmaligen Postbotenfahrt eine wöchentlich sechsmalige Fußbotenpost (d. i. täglich außer Sonntag) eingerichtet: Ab St. Thomas 12 Uhr 45 Minuten, an Friedau 3 Uhr 45 Minuten; ab Friedau 4 Uhr 30 Minuten, an St. Thomas 7 Uhr 30 Minuten.

Lichtenwald, 28. Februar. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 3. d. $\frac{3}{4}$ Uhr nachmittags findet in Dr. Wienerreithers Wohnung in Lichtenwald ein für jedermann zugänglicher Gottesdienst statt. Im Anschluß daran wird die Konstituierung der Predigtstation Lichtenwald-Rann vorgenommen werden.

Roßitz, 28. Februar. (Veichenbegängnis.) Gestern fand in Schiltern unter überaus großer Teilnahme die Beerdigung des Herrn Horwath statt. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Merksch eine ergreifende deutsche Rede. Diese Rede verdient besonders hervorgehoben zu werden, weil es in unserem Dekanate keinen Priester sonst gibt, der eine deutsche Grabrede halten würde.

Maidendorf, 28. Februar. (Beim Sauerwasserbrunnen erstickt.) Der 68 Jahre alte Kleinkler Josef Vogrin aus Sagajberg (Bezirk Radlarsburg) wurde am 27. Februar d. J. vom Winzer Michael Lebrecht im Sauerwasserbrunnen des Besitzers Franz Zlauer in Maidendorf tot aufgefunden. Vogrin lag mit dem Kopfe im Wasser und dürfte infolge Betäubung durch austretende Gase den Tod gefunden haben.

Tainach bei Wind-Feistritz, 27. Februar. (Unglaubliche Postzustände.) Am Samstag, den 23. d. verlor (!) der hiesige Post- und

Gemeindebote die vom Postamt in Windisch-Feistritz (darunter fürs Pfarramt, Gemeindeamt, die Schulleitung, das Forsthaus, sowie einiger anderer Gemeindefassen) in Empfang genommene Post und zwar, wie dieser angibt, in der Stadt Windisch-Feistritz selbst und sie konnte bis nun trotz aller Nachforschungen nicht aufgefunden werden. Es ist aber nicht das erste mal, daß genanntem Boten ein derartiger Fall passierte, sondern es wurden schon öfter Korrespondenzen verloren, wochenlang zurückgehalten oder die Adressen vertauscht. Trotzdem sich das Pfarr- sowie das Gemeindeamt die erdenklichste und lobenswerteste Mühe geben, eine Postablage für die überaus große Gemeinde zu erwirken, wurde bis jetzt eine solche leider noch nicht errichtet. Wenn man bedenkt, welche Unannehmlichkeiten eine solche Nachlässigkeit nach sich ziehen könnte, so wäre es daher endlich an der Zeit, diesem Übelstande energisch abzuhelfen.

Bodova, 27. Februar. (Selbstmord in der Tenne.) In der Nacht vom 25. auf den 26. d. erhängte sich hier der Grundbesitzer Josef Zumer in seiner Tenne. Er war etwas geistesgestört und dürfte die Tat in einem solchen Anfälle verübt haben. Die Leiche wurde in die Totenkammer nach Schleinitz überführt.

Windischgraz, 27. Februar. (Hundswut.) Dieser Tage wurde in der Gemeinde Silewerke neuerdings ein toller Hund betreten und von einem Bauern sofort erschlagen. Im ganzen Landbezirke wurden bisher 60 Hunde dem Wassenmeister zur Vernichtung übergeben.

Windischgraz, 27. Februar. (Brand.) Am 23. d. abends geriet das hübsche Anwesen des Bauers Josef Kremser unter dem Kernigkogel, auch „Kremserhöhe“ genannt (1165 Meter), Gemeinde Lechen, durch Überheizung der Selchammer in Brand. Der Dachstuhl des gemauerten Wohnhauses, das Wirtschaftsgebäude, sämtliche Futtermittel, Getreide, alle Fahrnisse und im Stalle 30 Schafe, 9 Ziegen, 5 Schweine und zahlreiches Geflügel wurden ein Raub der Flammen. Der Besitzer war mit seinem Weibe und dem ältesten Sohne auf dem Viehmarke in Windischgraz. Dem bedeutenden Schaden steht nur eine Versicherungssumme von 3600 K. gegenüber.

Pettauer Nachrichten.

Mißglückte politische Ehrenbürgerernennungen im Unterlande.

Aus St. Veit bei Pettau wird uns berichtet: Die in pervatistklerikalen Händen befindliche Gemeindevertretung Pobrešč hat in einer am 23. Jänner d. J. abgehaltenen Sitzung die Herren Michael Brencic, Josef Zelenik, Franz Mohoric, Franz Furtela und Dr. Miroslav Ploj zu Ehrenmitgliedern der Gemeinde ernannt. Bekanntlich sind dies die ärgsten Deutschenerfasser von Pettau; was die drei erstgenannten an intensiver Arbeit gegen das Deutschtum leisten, ist im Pettauer Bezirke bekannt genug, wenn diese Arbeiten auch keinen besonders fruchtbaren Boden finden und auf engere Räume beschränkt sind. Dagegen ist die Parteitätigkeit des Landeshauptmannstellvertreters Furtela, welcher die in Krain hergestellten, nach Steiermark importierten, gegen die deutsche Bevölkerung gerichteten Schmähe- und Heßblätter souternt, sowie die rastlose Tätigkeit des Dr. Ploj auf dem Gebiete der untersteirischen Gerichts- und Antervertlawung in den weitesten Kreisen bekannt. Von Verdiensten, welche sich die Genannten um die Gemeinde Pobrešč erworben hätten, weiß aber auch dort kein Mensch etwas zu erzählen. Diese Ehrenbürgerernennungen geschahen vielmehr nur deshalb — um für die Gemeindevahlen in Pobrešč sichere Stimmen zu bekommen. Diese Ernennungen wurden von der Pervakapresse, hauptsächlich der klerikalen, pomphast gefeiert. Die ganze Gemeinde aber war über diese Ehrenbürgerernennung erbittert und aus ihrer Mitte heraus wurde gegen sie der Rekurs an die politische Behörde erhoben. Laut einer nun herabgelangten Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Pettau wurden nun diese Ehrenbürgerernennungen aufgehoben. Diese Entscheidung hat folgenden Wortlaut: „An die Gemeindevorsteherung in Pobrešč. Mit dem d. a. Berichte vom 23. Jänner 1907 Z. 34 wurde die in der Gemeindeauschussitzung vom 20. Jänner 1907 erfolgte Ernennung der Herren Michael Brencic, Josef Zelenik, Franz Mohoric, Franz Furtela und Dr. Miroslav Ploj zu

Ehrenmitgliedern der Gemeinde Pobrešč zur k. a. Kenntnis gebracht. Die Bezirkshauptmannschaft kann im Hinblick auf den § 38 d. G. vom 2. Mai 1864, L.-G.-Bl. Nr. 5 diese Ernennung von Ehrenmitgliedern nicht zur Kenntnis nehmen, da derjelben kein legaler Gemeindeauschussbeschuß zu Grunde liegt. Da nämlich bei der gegenständlichen Ausschussitzung laut Sitzungsprotokoll nur 7 Ausschussmitglieder bei einer Mitgliederzahl von 12, mithin nicht wenigstens $\frac{2}{3}$ der Ausschussmitglieder anwesend waren, war der Ausschuss gemäß dem bezogenen Paragraphen nicht beschlußfähig. Im Hinblick darauf darf selbstverständlich die in dieser Sitzung beschlossene Ernennung nicht in Vollzug gesetzt werden.“

Folgt dann die Belehrung über die etwaige Einbringung einer Berufung, welche aber die Sieben von Pobrešč wohlweislich unterlassen dürften. Wie mag es nun den Herren Ehrenmitgliedern zu Mute sein, wenn sie die bereits erhaltenen schönen Ehrenmitgliederdiplome samt Rahmen wieder nach Pobrešč zurücksenden müssen!

Todesfall. Der Haus- und Realitätenbesitzer Herr Josef Bogatschnig starb vorgestern den 28. Februar um halb 8 Uhr am Rann bei Pettau infolge Herzlähmung eines plötzlichen Todes. Der viel zu früh Dahingegangene war ein stammer Deutscher, welcher sich allenthalben der größten Wertschätzung erfreute. Das Leichenbegängnis fand heute um 3 Uhr nachmittags statt.

Ortsgruppe des deutsch-evangelischen Bundes. Am 28. Februar l. J. fand die diesjährige Hauptversammlung der Ortsgruppe statt. — Herr Falck begrüßte die Anwesenden, worauf Herr Viktor Boehm die Verhandlungsschrift der letzten Generalversammlung zur Verlesung brachte, welche genehmigt wurde, ebenso der Bericht des Säckelwartes Herrn Wunderlich. Bei der nun erfolgten Neuwahl des Ausschusses wurde Herr Falck zum Obmann, Herr Jörgensen zum Obmannstellvertreter, Frau Falck und die Herren Wunderlich, Klec und Murko als Ausschussmitglieder gewählt. Bei den allfälligen Anträgen wurden einige Angriffe gegen Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde besprochen und beschlossen, in jedem einzelnen Falle mit den strengsten Mitteln gegen derartige Heßer vorzugehen.

Museumsverein. Am 28. v. M. fand die erste Ausschussitzung des neuen Vereinsausschusses statt. Obmann Herr Direktor A. Stering begrüßte u. a. besonders die Herren Gymnasialprofessoren Dr. A. Raiz und Dr. H. Pirchegger. Die Wahl der Amtsführer hatte folgendes einheitliches Ergebnis: Obmannstellvertreter Professor Dr. A. Raiz, Vereinszahlmeister A. Schröfl, Stellvertreter Goldarbeiter H. Spaltl, Schriftführer Lehrer Hallecker, Stellvertreter Jurist B. Strabar.

Sonderbares Leichenbegängnis eines Generals. Am 25. Februar war in Stadlberg bei Pettau der Generalmajor i. R. Ernst v. Schwarzl gestorben und wurde am 27. Februar am städtischen Friedhof in Pettau zur letzten Ruhe bestattet. Aber wie sah dieses Leichenbegängnis aus! Man würde geglaubt haben, daß irgend ein Gemeindegemeiner begraben werde. Ohne Sang und Klang kam der Leichenwagen mit den sterblichen Überresten dieses verdienten Offiziers auf einem Umwege auf den Friedhof, woselbst er ins Grab gesenkt wurde, an welchem nicht einmal die allernächsten Verwandten standen. Es waren auch keine Parteiausgegeben worden, beim Leichenbegängnis wurde nicht geläutet. Es wäre interessant, wenn die Öffentlichkeit erfahren würde, ob es ein leztwilliger Wunsch des Verstorbeneu war, in einer solchen Art und Weise begraben zu werden, oder ob es ein Wunsch seiner nächsten Verwandten war.

Stadttheater. Herr August Kretschmer von den vereinigten Theatern in Graz gastierte in Millböckers melodischer Operette „Das verwunschene Schloß“ und erzielte mit der vortrefflichen Wiedergabe seiner Partie (Andredl), namentlich mit dem Vortrage des Couplets „Dalketer Bua“ durchschlagenden Erfolg und wurde mit allen übrigen Mitwirkenden nach den Altschlüssen durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. — Montag, den 4. März muß wegen Erkrankung einiger Mitglieder die Vorstellung unterbleiben. — Freitag, den 8. März gelangt, um vielen Wünschen zu entsprechen, nachmittags halb 5 Uhr, bei ermäßigten Preisen, eine Kinderkomödie zur Darstellung. Gegeben wird das reizende Märchen „König Goldregens Töchterlein“ oder „Die Rache der Heinzelmännchen“ von Sophie

Hennig. Abends 8 Uhr steht die populäre Operette „Der Kastelbinder“ von Franz Lehár auf dem Spielplan.

Die Besiedlung der Untersteiermark. Herr Professor Dr. Hans Pirchegger hielt Mittwoch, den 27. v. M. einen Vortrag über „Die Besiedlung der Untersteiermark“, dessen Reinertrag der Ortsgruppe Pettau des Vereines Südmark zufließt. Die zahlreich erschienenen Zuhörer folgten mit gespanntem Interesse den gediegenen Ausführungen, welche besonders für das Unterland von besonderer Bedeutung sind. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden.

Die Marburger Gemeindeparkasse.

Rechnungsabluß für das Jahr 1906.

Eine unserer wertvollsten Anstalten, die Marburger Gemeindeparkasse, tritt mit ihrem Rechnungsabluß für das verflossene Jahr vor die Öffentlichkeit. Dem Berichte der Direktion, der in der vorgestrigen Ausschussitzung erstattet wurde, entnehmen wir folgende Ausführungen:

Das 45. Verwaltungsjahr unserer Anstalt zeichnet sich durch eine ganz bedeutende Zunahme des Verkehrs, insbesondere im Einlagegeschäft, hervorgerufen durch das Anziehen des Zinsfußes, welchem Umstände auch wir genötigt waren, Rechnung zu tragen und wurde demgemäß bereits in der Ausschussitzung vom 9. Oktober 1906 die Erhöhung des Zinsfußes für Einlagen von $3\frac{3}{4}\%$ auf 4% ab 1. Jänner 1907 beschlossen. Der bisherige $3\frac{3}{4}\%$ ige Zinsfuß stand seit 1. Juli 1903 in Wirksamkeit und aller Wahrscheinlichkeit nach, dürfte dem erhöhten Zinsfuß eine längere Geltungsdauer beschieden sein. Von einer gleichzeitigen Erhöhung des Zinsfußes für Hypotheken mußte demalsten Umgang genommen werden, um dem Wettbewerb auswärtiger Anstalten einigermaßen begegnen zu können. Durch die Erhöhung des Einlagezinsfußes und Aufrechterhaltung des $4\frac{1}{2}\%$ igen Darlehenszinsfußes ergibt sich eine Spannung von nur $0\cdot5\%$, welches Verhältnis mit Rücksicht auf die ganz enormen Steuerlasten, die hinkünftigen Bilanzen stark beeinträchtigen wird, da gut ein Drittel des Vermögensvermögens außer nennenswerten Ertrag bleibt. Unter solchen Verhältnissen ist leider der Sparkasse die Möglichkeit benommen, außer der jahungsmäßigen Leistung an die Stadtgemeinde, hinkünftig zu besonderen Anlässen auf dem Gebiete der Humanität ausgiebig tätig zu sein.

Übergehend zur Beprechung unserer geschäftlichen Tätigkeit im Berichtsjahre sei erwähnt, daß der Geldverkehr rund $21\frac{1}{2}$ Millionen betrug und gegen das Vorjahr eine Steigerung von rund $5\cdot2$ Millionen ergibt.

Eingelegt wurden 6,927.714 K. 12 H., dagegen behoben 7,438.717 K. 89 H., somit wurden um 511.003 K. 77 H. mehr behoben als eingelegt.

Da der Einlagestand am 1. Jänner 1906 22,759.870 K. 46 H. betrug, die zum Kapitale geschlagenen Zinsen pro 1906 sich auf 819.385 K. 14 H. stellen, zusammen 23,579.255 K. 60 H., so ergibt sich nach Abrechnung der Mehrbehebung von 511.003 K. 77 H. Ende 1906 ein Einlagestand von 23,068.251 K. 83 H. oder eine tatsächliche Zunahme von 308.381 K. 37 H.

Im Darlehensgeschäftsweize stehen den Anlagen per 865.608 K. 52 H. Rückstellungen von 781.883 K. 86 H. gegenüber, somit nur um 83.724 K. 66 H. mehr angelegt wurden.

Der Saldo der Hypothekendarlehen beziffert sich Ende 1906 auf 12,866.105 K. 67 H., jener der Gemeindeparkasse auf 3,947.874 K. 65 H., zusammen mit 16,813.980 K. 32 H. = $72\cdot80\%$ vom Stande der Einlagen.

Der Stand der Effekten-Kontos belief sich zu Beginn dieses Jahres auf 6,945.761 K., hiezu Ankäufe im Betrage von 432.729 K., zusammen Stand der Effekten-Kontos Ende 1906 7,378.490 K.

Die Anlagen in laufender Rechnung betragen 982.904 K. 11 H., zugelegt wurden 1,558.212 K. 55 H., in Summa 2,541.116 K. 66 H., dagegen abgehoben 1,740.291 K. 5 H., daher 800.825 K. 61 H. angelegt verbleiben. Wird dem Stande des Spezial-Reservefonds für Kursverluste im Betrage von 388.071 K. 35 H. der Kursverlust-Saldo im Berichtsjahre mit 36.701 K. abgerechnet, so verbleibt Ende 1906 351.370 K. 35 H. als Stand der Spezial-Reserve für Kursverluste, gleich $4\cdot76\%$ vom Kurswerte der Effekten. Die übrigen Bestandskonten weisen keine nennenswerte Veränderung auf.

Was die Verrechnung des Gewinn- und Verlust-

Kontos anbelangt, ist zu erwähnen, daß sich das Brutto-Erträgnis um 11.482 K. 62 H. günstiger gestaltete und sich auf 256.438 K. 97 H. bezieht. Abzurechnen sind hievon Verwaltungskosten, Steuern und Gebühren, Inventar-Abschreibung, zusammen 103.600 K. 37 H., daher 152.838 K. 60 H. als Reinerträgnis zur Gutbuchung auf Hauptreservefonds-Konto verbleibt. Das Reinerträgnis ist gegen das Vorjahr um 7011 K. 29 H. günstiger. Ende 1905 betrug der Stand des Hauptreservefonds 2.143.068 K. 31 H., hiezu der Gewinn im Berichtsjahre 152.838 K. 60 H., zusammen 2.295.906 K. 91 H. und abgerechnet die sachungsgemäße Leistung im Jahre 1906 an die Stadtgemeinde Marburg mit 99.693 K. 86 H., verbleiben 2.196.213 K. 5 H. Ende 1906 als Stand des Hauptreservefonds. Das Verhältnis zum Stande der Einlagen berechnet sich mit 9.52% gegen 9.41% im Vorjahre. Ende 1906 stellt sich das Vermögen der Sparkasse auf 2.196.213 K. 5 H. Hauptreservefond, 351.370 K. 35 H. Kursreservefond, zusammen 2.547.583 K. 40 H., daher mit Berücksichtigung des Einlagestandes eine Sicherstellung von 11.04% gegen 11.12% im Vorjahre gewährleistet ist.

Im Jahre 1907 sind mit Genehmigung der Statthalterei die 4% Zinsen vom Stande der Reserven Ende 1905 per 2.531.139 K. 66 H. mit 101.245 K. 59 H. für das Jahr 1906 zur Verwendung für Gemeindegewinne und andere wohltätige und gemeinnützige Zwecke der Stadt Marburg auszufolgen.

Mit diesem Berichte schließt unsere Tätigkeit für die fünfzehnte Wahlperiode und sagen wir allen verehrten Mitgliedern, welche die Interessen unserer Anstalt fördern halfen, den wärmsten Dank.

Schließlich muß auch auf die Tätigkeit der Direktion, des Ausschusses und ganz besonders auch des Beamtenkörpers gedacht werden. Die Abwicklung eines Geldverkehrs von fast 22 Millionen Kronen erfordert nicht nur peinliche Gewissenhaftigkeit, sondern auch eine große Summe von Arbeitsfleiß. Und diesen Arbeitsfleiß widmet der Beamtenkörper der Anstalt im reichsten Maße. Leitung und Beamtenschaft gewähren uns die frohe Zuversicht, daß das hervorragendste unserer Gemeinde entsprossene Institut zum Segen der Bevölkerung immer weiter blühen und gedeihen wird.

Marburger Nachrichten.

Von der Landwehr. Der erbetene Austritt aus der Landwehr bei Ablegung der Offizierscharge wurde bewilligt dem Leutnant im Verhältnis „außer Dienst“ Heinrich P o t o t s c h n i g (Aufenthaltort Windisch-Gratz).

Der Senior der steirischen Lehrer †. Im 90. Lebensjahre verschied gestern hier nach längerem Leiden, welches er sich infolge eines Sturzes zuzog, der Senior der steirischen Lehrer, Herr Josef Sch a y, Oberlehrer i. R. Er wirkte volle 56 Jahre als Lehrer, davon zuletzt 28 Jahre als Oberlehrer in G a m s bei Marburg. Seine sämtlichen ehemaligen Schüler, von denen viele angesehene Stellungen einnehmen, bewahren ihm, in der Erinnerung an ihren braven Lehrer, ein treues Andenken. Die Erde sei ihm leicht!

Oberst Bucetic †. Am 27. v. M. ist in Laibach der Kommandant des Inf.-Reg. König der Belgier Nr. 27 Oberst Stephan Bucetic plötzlich gestorben. Als Hauptmann hatte Bucetic im Inf.-Reg. Nr. 100 gedient und war Ende der 80er Jahre dem Gendarmierkorps für Bosnien und die Herzegewina zugeteilt gewesen. 1893 kam er zum Inf.-Reg. Nr. 97, in dem er 1895 Major und 1899 außertourlich Oberstleutnant wurde. 1901 wurde Bucetic zum „Belgier“-Regimente transferiert, in dem er am 1. November 1901 Oberst wurde. Als Oberst Zimburg v. Reinerz 1903 in den Ruhestand trat, wurde Bucetic zum Regimentskommandanten ernannt. Oberst Bucetic war beim Regimente, wie bei den übrigen Truppenkörpern und der Bevölkerung außerordentlich beliebt. Schon vor längerer Zeit war er von einem schweren Kehlkopfleiden befallen worden, von dem er kürzlich in Ragusa Binderung erhoffte.

Von der Gemeindeparkasse. In der vorgestrigen Ausschusssitzung wurden zum Obmann des Ausschusses Herr Dr. Amand K a f., zum Obmannstellvertreter des Ausschusses Herr Richard Freiherr Basso von Wödel-Lannoy, zum Rechtskonsulenten Herr Dr. F. A. Krenn wiedergewählt. In die Direktion wurden wiedergewählt

die Herren: S. D. Bancalari, Karl Flucher, Ignaz Halbärth, Paul Kammerer, Anton Kracker, Dr. F. A. Krenn, Dr. Heinrich Vorber sen., Josef Bugel und neugewählt: Karl Schmidl und Fritz Friedriger.

Zum Unterhaltungs-Abend des deutsch-völkischen Turnvereines „Jahn“ Marburg welcher heute Samstag in den unteren Kasino-Räumlichkeiten stattfindet, sei noch die Vortragsordnung angeführt: 1. Schattenbilder; 2. Klown und August; 3. Turnstunde bei Meister Dünn in Dickleibersdorf; 4. Klown und August. Nach Schluß der Vorführungen Tanz-Kränzchen. Ferners steht den geehrten Besuchern ein großer Glückshafen zur Benützung. Die Konzert- wie Tanzmusik besorgt die Südbahnwerkstätten-Kapelle. Eintritt 1 Krone. Familienkarten für drei Personen 2 K. — Morgen Sonntag 3 Uhr nachmittags findet ein Ausflug nach Boberich (Gasthaus Raito) statt. Zusammenkunft Hauptplatz Ecke Herrengasse.

Chorauführung des Philharmonischen Vereines. Wie bereits mitgeteilt, haben die Chorproben zu der als letztes philharmonisches Konzert geplanten Aufführung der „Glocke“ von Max Bruch bereits begonnen. Da bis jetzt die Beteiligung am Damenchor nicht ausreichte, um den Anforderungen, die das schwierige und anstrengende Werk an die Ausführenden stellt, genügen zu können, so richtet hiemit die Vereinsleitung neuerdings an alle jene verehrlichen Damen, die sich in früheren Jahren in dankenswerter Weise an den Chorauführungen des Vereines zu beteiligen pflegten, das dringende Ersuchen, zu den Proben, welche jeden Dienstag um 8 Uhr abends im Burgsaal stattfinden, verlässlich erscheinen zu wollen.

Landwirtschaftlicher Verein Rothwein. Die in Marburg ansässigen Mitglieder werden ersucht, ihren Bedarf an Reben und Obstbäumen Herrn Franz Wiesthaler, Hotel „Stadt Wien“, bekanntgeben zu wollen. Dieser ist so freundlich, auch in diesem Jahre die Verteilung vorzunehmen. Der Preis der Reben beträgt 14 Heller, der der Bäume 60 Heller.

Von der Südbahn. Wie uns das Betriebsinspektorat der Südbahn in Graz mitteilt, haben die k. k. Lagerhäuser in Triest wegen Ausstand der Hafenarbeiter die Übernahme von Frachtgütern nach Triest-Freihafen eingestellt. Es werden daher Frachtgüter nach Triest-Freihafen (k. k. Staatsbahn) und Triest-Freihafen (Südbahn) nicht übernommen. Bereits aufgenommene und im Rollen befindliche Frachtgüter werden den Versendern zur Verfügung gestellt.

Vom Theater. Heute findet der Benefizabend für den Schauspieler und Sänger Herrn Otto Langer statt. Zur Aufführung gelangt Franz Lehars beliebte Operette „Der Kaselbinder“ mit dem Benefizianten als Janu. Welcher Sympathien sich Herr Langer erfreut, beweist die lebhafteste Nachfrage nach Karten und so ist ein sehr gut besuchtes Haus zu erwarten. Sonntag, den 3. März gastiert der Komiker Herr August Kretschmer aus Graz in beiden Vorstellungen. Nachmittags 3 Uhr gelangt die Operette „Der Bettelstudent“ von Carl Millöcker zur Aufführung mit dem Gaste als Oberst Ollendorf. Abends halb 8 Uhr wird die höchst amüsante Gesangsposse „Heirat auf Probe“ mit Herrn Kretschmer als Priztanek, eine seiner glänzendsten Rollen, gegeben, er bringt die Gesangsleinlage „Der Teufel als Ehemann“ zum Vortrage. Neben dem Gaste sind beschäftigt die Damen Sustrovits, Deuz, Swoboda, Demmel, Bauer und Steinig und die Herren Schramm, Langer, Lejeune, Josef Richter und Voibner. Für Dienstag, den 5. März wird die neueste Operette von Edmund Ochsler „Künstlerblut“ vorbereitet, die am Carltheater mit größtem Erfolge hundertmal ohne Unterbrechung zur Aufführung gelangte. In der Partie des Torelli gastiert Herr Rudolf del Jopp, in welcher er soeben in Laibach einen großen künstlerischen Erfolg errang. In den weiteren Partien sind beschäftigt die Damen Sustrovits, Windsor, Ovari, Bauer und die Herren Langer, Josef Richter, Stefan Lejeune etc. In Vorbereitung das Sensationsdrama „Salome“ von Oskar Wilde mit Frieda Hirt in der Titelrolle.

Evangelisches Kirchenkonzert. Über das Solo-Quartett für Kirchengesang, Leipzig, das, wie schon gemeldet, am 5. April auch in Marburg ein Konzert geben wird, wird uns geschrieben: „In unserer Zeit der Verweltlichung aller Kunst, nicht

zum wenigsten auch der Tonkunst, hat sich eine Vereinigung zu hohem Ansehen durchgerungen, die sich die Pflege der geistlichen & capella-Literatur in ihrer reinsten Form zur Aufgabe gemacht hat: das Leipziger Soloquartett für Kirchengesang. Von der richtigen Erkenntnis ausgehend, daß der in den letzten Jahrzehnten sich geltend machenden Verflachung der evangelischen Kirchenmusik nur durch die tatkräftige Neubelebung der noch viel zu wenig gewürdigten Schätze der älteren Meister der geistlichen Musikliteratur, Martin Luther, Eccard, Pratorius, Schütz, Selle, Bach, Hiller, Hauptmann, Albert Becker u. a., begegnet werden könne, rief Bruno Röhlig, Cantor a. St. Joh., das Quartett ins Leben. Er wurde in seinen Bestrebungen von seinen Lehrern, dem hochherzigen Prof. Dr. Riedel und Prof. Dr. Rob. Papperitz in Leipzig aufs lebhafteste unterstützt. So konnte Röhlig im Verein mit seiner Gattin, Frau Clara Röhlig, der Altistin Fräulein E. Sch u e e m a n n und dem Bassisten Herrn T a n n e w i z sein hohes Ideal verwirklichen, und zwar mit dem nachdrücklichsten Erfolge. Die Programme wurden von dem Leiter des Quartetts nach bestimmten Gesichtspunkten, bei denen die außerordentlich gründliche Kenntnis der gesamten in Betracht kommenden einschlägigen Literatur schon für sich allein die größte Hochachtung abnötigt, zusammengestellt, wie „Die christlichen Festzeiten“, „Meisterfinger deutsch-evang. Kirchenmusik vom 16. bis 19. Jahrh.“, „Das geistliche Volkslied vom 12. bis 18. Jahrh.“, „Schatzkästlein deutsch-evang. Kirchenmusik a) bis auf Joh. Seb. Bach, b) von Bach bis zur Gegenwart“ u. a. m. Bald weilten die Sänger nicht nur in Hunderten von deutschen Städten, sondern auch in der Schweiz, in den Niederlanden, in Belgien, Italien, Schweden, Rußland, England und Frankreich, im Orient (Rumänien, Türkei, Kleinasien, Palästina, Ägypten) und in zirka 50 Städten Nordamerikas. Die Zahl der insgesamt veranstalteten Konzerte beträgt heute über 1000, über die eine Unzahl von fachmännischen Urteilen vorliegen, die sich in begeisterten Lobsprüchen der Leistungen der Leipziger Quartettkünstler erschöpfen und begegnen und in dem Urteil des Hofmusikdirektors Borges in München gipfeln: „Die Arbeit dieses Quartetts ist der Beginn der Reformation des deutsch-evang. Kirchengesanges.“ Und in der Tat wird derjenige, der einmal Gelegenheit gehabt hat, dem hinsichtlich der überraschenden Klangwirkung und wundervollen Abtönung der einzelnen Stimmen untereinander, der Intonation, des Vortrages wie insbesondere der inneren von einem tiefreligiösen Gefühl getragen und inspirierten Begegnung des Tones ganz unvergleichlichen und einzigartigen Gesang des Röhlig'schen Soloquartetts andachtsvoll zu lauschen, nicht ohne den tiefsten Eindruck wahr empfundener Weihe und Erbauung geschieden sein. Der Erlös der Konzerte wird nach Abzug der notwendigsten Kosten mildtätigen Stiftungen zugewiesen. So schafft denn das Leipziger Soloquartett für Kirchengesang den Freunden der musica sacra einerseits eine Quelle höchsten geistigen Genusses, andererseits reiche materielle Segnungen für diejenigen, die mühselig und beladen sind, und dient so in doppelter Hinsicht einem wahrhaft idealen Zweck.“

Der Verein der Liebhaber-Photographen hat sein viertes Vereinsjahr begonnen. Wie wir der letzten Ausschusssitzung entnehmen, bemühen sich die Ausschusssmitglieder auf das Eifrigste, den Verein auf eine hohe künstlerische Stufe zu bringen, was bei der verhältnismäßig noch geringen Mitgliederzahl ziemlich viel Arbeit beansprucht. Es hat den Anschein, daß die Freunde der Lichtbildkunst dem Verein allzu fremd gegenüberstehen, weshalb einige aufklärende Worte hier am Platze erscheinen. Für ausübende Mitglieder beträgt der Monatsbeitrag 1 K., für unterstützende Mitglieder der Jahresbeitrag 3 K. Der Verein besitzt eine vollkommen eingerichtete Dunkelkammer und ein Lesezimmer, wofelbst drei Zeitschriften und unzählige Preislisten, Sachen, die Lichtbildkunst betreffend, aufliegen. Die Benützung beider Räume steht jedem Mitgliede jederzeit zur Verfügung, und wer einmal hier gearbeitet, kommt sofort zur Einsicht, daß er hier bequemer manipulieren kann als zuhause. Besonders angenehm ist der Wässerungsapparat. Der ganze Prozeß von der belichteten Platte bis zum aufgestellten Bilde läßt sich hier angenehmer und gewiß mit größerem Erfolge durchführen als zuhause. Für häufig in der Vereinsdunkelkammer arbeitende Mitglieder bestehen zwanzig versperrbare Fächer zur Aufbewahrung der Sachen. Der Verein veranstaltet auch photographische Exkursionen, auf welchen die Lichtverhältnisse und die

Wahl der Objekte sachmännisch besprochen werden. Da der Verein viele sehr geübte Mitglieder hat, die diese edle Kunst bereits über zehn Jahre betreiben, so wird jedem Anfänger immer bereitwilligst mit Rat und Tat an die Hand gegangen. Findet sich die nötige Zahl von Mitgliedergruppen, so werden im Vereinsheim auch praktische Übungen und Vorträge von geübten Mitgliedern gehalten. Hoffentlich wird die Mitgliederzahl bald eine namhafte, um häufiger als bisher die sehr unterhaltenden und lehrreichen Projektionsabende abhalten zu können. Es wird daher jeder, der Lust hat sich in diesem hübschen Sport auf künstlerische Höhe zu bringen, nicht unterlassen, dem Vereine beizutreten, damit gelegentlich die österreichischen und deutschen Ausstellungen auch mit Erzeugnissen eines aufstrebenden Vereines unserer Stadt besichtigt werden können. Nähere Auskünfte erteilen bereitwilligst der Vereinsobmann, Revident der österr.-ungar. Bank, Herr Bukwisch, Obmannstellvertreter Lehrer Herr Schönherr, Vereinskassier Seifenfabrikant Herr Bros und Bankbeamter Fritz Feres, Schriftführer Magister Herr Sirak und Bibliothekar Verkehrsassistent Herr Andriessen. Gleichzeitig diene den Vereinsmitgliedern zur Nachricht, daß Donnerstag, den 7. März im grünen Zimmer des Kasino eine Vollversammlung mit verschiedenen Vorträgen und Demonstrationen mit Mimosa-Erzeugnissen stattfindet und kommen diese zur Gratis-Verteilung an die Mitglieder.

Tanzübungsabende der Unteroffiziere des k. u. k. Infanterie-Regimentes Graf Beck Nr. 47. Die allseits beliebten, gern besuchten Unterhaltungsabende gehen ihrem Abschlusse entgegen. Zu diesem Zwecke wurden wir ersucht, mitzuteilen, daß Sonntag den 3. d. M. der Schlußabend stattfindet, zu welchem eine kleine Musikharmonie gewonnen wurde. Alle bisherigen Besucher werden um zahlreiches Erscheinen gebeten und zugleich aufmerksam gemacht, daß zu diesem Abende keine Einladungen versendet werden. Gäste sind herzlich willkommen.

Panorama International. Die reizende dieswöchentliche Serie „Binggau und Salzachtal“ kann zu den schönsten gezählt werden infolge ihrer großartigen Natur Schönheiten. Diese Serie ist nur bis Sonntag abends ausgestellt. Nächste Woche gelangt ein neuer Zyklus unter dem Titel „Benedig“ zur Ausstellung.

Das „**Delphische Orakel**“ vor der Burg, die berüchtigte Kanalöffnung, hat in der letzten Zeit, an kalten Tagen, wieder recht fleißig geraucht und den genugsam bekannten Gestank geliefert. Im Gemeinderate ist diese sanitätswidrige, die Geruchsnerven angreifende und gesundheitswidrige Kanalöffnung schon oft besprochen worden, aber eine radikale Abhilfe wurde bisher noch nicht erzielt. Solange der Scherbaum'sche warme Dampfablaß durch diesen Kanal zieht, wird auch eine solche Abhilfe nicht leicht möglich sein. Einheimische und Fremde schimpfen über diesen kulturwidrigen Zustand in der Stadt in der gleichen Weise, — aber er bleibt bestehen!

Die Wahlkommissionen für die Reichsratswahlen. Vom Stadtrate wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß im Stadtbezirke Marburg zur Durchführung der am 14. Mai 1907 festgesetzten Wahl eines Reichsratsabgeordneten drei Wahlkommissionen bestellt wurden, von welchen die eine Kommission im Rathausjaale, die zweite in der Turnhalle des Mädchenschulgebäudes am Domplage und die dritte in der städtischen Turnhalle Kaiserstraße tagen werden. Die Wahl wird alphabetisch vorgenommen und wird die Einteilung der Wahlberechtigten seinerzeit veröffentlicht werden. Diese Einteilung wurde zufolge k. k. Statthaltereierlaß vom 19. Februar 1907, Z. 622 genehmigt.

Nationaler Vortragsabend. Mittwoch abends sprach, wie bereits kurz erwähnt wurde, im Hofsalon der „Alteutschen Weinstube“ der Wanderlehrer der „Südmark“, Herr Hödl, in einem vom Turnvereine „Jahn“ veranstalteten Vortragsabend über nationale Schularbeit. Leider war der Besuch kein solcher, wie er zu erwarten sein sollte. Die Ursache hievon dürfte zum Teile wohl auch darin liegen, daß die Versammlung erst knapp vor ihrem Stattfinden festgesetzt und bekanntgegeben werden konnte. Dadurch wird aber der zu geringe Besuch, der fast nur aus den „Jahnern“ bestand, nicht entschuldigt. Sprechwart Herr Kottenbacher begrüßte die Erschienenen, besonders Herrn Hödl, ferner der Obmann der Marburger „Südmark“-Männerortsgruppe Herr Dir. Schmid, die Vertreter der Brunnendorfer Ortsgruppe und erteilte dann, nachdem

die Klänge des poetisch schönen und national begeisternden „Mahnrufes“ der Gräfin Wilhelmine Wickenburg und eines weiteren nationalen Liedes verklungen waren, Herrn Hödl das Wort. Dieser überbrachte vorerst die Grüße der „Südmark“-Hauptleitung, verwies die „Jahner“ darauf, daß er selber Ehrenobmann des bündlerischen Turnvereines in Krems sei (lebhaftes Heilrufen) und ging sodann in seinen Vortrag ein. In diesem verlangte er vor allem die Vertiefung der deutschen Volksliebe, verwies auf das Zugrundegehen alter, historischer Völker, auf unsere älteste Volksgeschichte, die er bis auf unsere Zeit verfolgte, sie mit Beispielen aus der ehemaligen deutschen Besiedlungstätigkeit, aus der Kultur- und Sittengeschichte, aus unserem Kunst- und Schrifttum z. illustrierend. Die bösen und die glänzenden Zeiten deutscher Vergangenheit, verknüpfte mit den Lehren, die aus ihnen hervorgehen, führte der Redner an; er gedachte des vielen verlorenen deutschen Landes in Europa, besprach auch eine Reihe wirtschaftlicher Angelegenheiten des deutschen Gewerbe- und Bauernstandes z., um sodann auf den ungeheuren Unterschied hinzuweisen, der zwischen der nationalen Opferwilligkeit unseres Volkes und der als „minderwertig“ bezeichneten Slawen besteht. Die Frauenortsgruppe Prag des tschechischen Schulvereines allein machte diesem bei einem besonderen Anlasse in einem Jahre eine Spende von 28.000 K., jene von Pilsen 24.000 K., bei einem tschechischen Festzuge über die Prager Karlsbrücke wurden in einer Stunde 2000 K. gesammelt usw. Dagegen sei zu vermerken, daß z. B. bei einem großen tschechischen Sängerkongress in Auffsig eine eingeleitete nationale Sammlung 38 K. und einige Heller ergab! (Bewegung.) Dafür sei aber sehr viel Bier getrunken worden. Redner wies u. a. auch darauf hin, daß so viele deutsche Arbeiter den billigeren slawischen Arbeitern Platz machen müssen, was einen großen völkischen Verlust bedeutet. Herr Hödl schloß seine Ausführungen, welche alle Gebiete unseres Volkslebens umfaßten, unter stürmischem Beifall. Sprechwart Herr Kottenbacher dankte dem Redner und wies darauf hin, daß der Turnverein „Jahn“ seine Ziele: Völkische Erziehung und nationale Kleinarbeit sich immerdar vor Augen halten werde. Es sprach noch Herr Binderhofer, worauf nach der Absingung völkischer Lieder der Abend, der einen recht zahlreichen Besuch verdient hätte, geschlossen wurde.

Vom Handelsgremium. Vorgestern abends hätte im Kasino die Hauptversammlung des Handelsgremiums stattfinden sollen. Von 267 Gremialmitgliedern erschienen aber bis gegen 9 Uhr abends nur beiläufig 16. Obmann Herr Grubitsch erklärte, daß die Versammlung nicht abgehalten werden kann und daß in 8 Tagen eine neue stattfinden werde, die bei jeder Besucheranzahl beschlußfähig sei. Von mehreren Seiten wurde es lebhaft gerügt, daß viele Gremialmitglieder außer den Versammlungen „schimpften“, zur Versammlung aber nicht erscheinen.

Familienabend der Lokomotivführer. Wie wir bereits mitgeteilt haben, veranstaltet die wackere Sängerrunde der Lokomotivführer Marburgs am Dienstag, den 5. März in den Kreuzhofräumen einen Familienabend mit Musik, Gesang und komischen Vorträgen. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstätten-Kapelle. Nach Abwicklung der Vortragsordnung folgt ein Tanzkränzchen. Die Vortragsordnung enthält: 1. Bundeslied, Chor mit Orchesterbegleitung v. Engelsberg. 2. Blümchen am Haag, Chor v. Storch. 3. Rinaldini, eine fünffache Mordgeschichte v. Thiele. 4. O lieb mich so, Chor. 5. Hantschi oder: Die Leidensgefährten v. Heinrich. 6. Mei Zartele, Chor v. Koschat. 7. Magnetischer Hypnotismus a la Frieolo, neu, noch nicht in Marburg gesehen.

Vorführung von Lichtbildern aus dem Leben Jesu. Zu der morgigen Lichtbildervorführung in der evangelischen Christuskirche wird noch bemerkt, daß Eintrittskarten außer im Pfarrhause und in der Buchhandlung von Karl Scheidbach auch an der Abendkassa in der Kirche zu haben sind. Außerdem sei darauf hingewiesen, daß die Kirche, dank dem neu aufgestellten Ofen, dem größten Ofen in Marburg, angenehm erwärmt sein wird.

Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“. Die diesjährige ordentliche Vollversammlung findet am Freitag, den 8. März um 8 Uhr abends im Klubheim statt. In Anbetracht der auf der Tagesordnung stehenden wichtigen Verhandlungen werden die Mitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung r. G. m. b. H., hielt vorgestern abends im grünen Zimmer des Kasino seine Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr Alois Mayr begrüßte die Erschienenen, insbesondere Herrn Bürgermeister Dr. Schmiderer und erstattete sodann folgenden Rechenschaftsbericht: In Bezug auf die Geldgebarung ist das verflossene Jahr scheinbar zurückgeblieben, es kamen nicht so große Geldschiebungen vor. Der Geschäftsgang zählt um 500 Journalnummern mehr. Mitglieder waren am 1. Jänner 1906 871, im Laufe des Jahres kamen 72 dazu, 111 fielen ab, somit verbleiben noch 832 Mitglieder. Die Mitgliederanteile erreichten die Höhe von 92.488 K. 81 H. gegen 87.147 K. 17 H. im Vorjahre, das ist um 5341 K. 64 H. mehr. Die Darlehen standen Ende 1905 auf 589.310 K. 13 H., dazu kamen neue im Betrage von 179.154 K. 02 H., also zusammen 768.464 K. 15 H.; rückgezahlt erschienen davon 153.636 K. 13 H., daher beträgt der jetzige Darlehenstand 614.828 K. 02 H., das ist um 25.517 K. 89 H. mehr als im Vorjahre. Die Darlehenszinsen von 33.896 K. 94 H. gegen 32.912 K. 88 H. im Vorjahre erhöhten sich um 984 K. 06 H. Die Spareinlagen standen Ende 1905 auf 576.799 K. 23 H., Neueinlagen sind 200.891 K. 82 H., kapitalisierte Zinsen 26.191 K. 28 H., zusammen 803.882 K. 33 H.; davon wurden behoben 145.943 K. 15 H., die Spareinlagen betragen somit 627.939 K. 18 H., also 81.139 K. 95 H. mehr als im Vorjahre. Der Steuerkonto wuchs von 1022 K. 05 H. auf 1127 K. 84, um 105 K. 79 H. Die Kasseausgaben stiegen um 335 K. 82 H. (von 4048 K. 17 H. auf 4383 K. 99 H.) Der Buchwert des Hauses nach erfolgter Abschreibung beträgt 25.000 K. (gegen 25.588 K. 21 H.) Der Reservefond stellt sich auf 24.004 K. 79 H., gegen das Vorjahr (19.932 K. 28 H.) um 4072 K. 51 H. größer. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen. Herr Kaspar Hausmaninger berichtet im Namen der Rechnungsprüfer, daß alles in Ordnung gefunden worden war. Seinem Antrage gemäß wird dem Zahlmeister Herrn Karl Koschak die Entlastung erteilt. Herr Julius Pfrimer entschuldigt die Abwesenheit des Aufsichtsratsmitgliedes Herrn Insp. Satter und berichtet über die vom genannten Herrn wiederholt vorgenommenen Kassakontrollierungen, welche eine musterhafte Ordnung ergaben. Am Schlusse des Jahres habe Herr Insp. Satter mit dem Berichterstatter die Bilanz geprüft und alles in bester Ordnung gefunden. Herr J. Pfrimer konstatiert, daß sich jedes Geldinstitut beglückwünschen darf, einen solchen Obmann an der Spitze zu haben. Zum Zeichen des Dankes für die Mühewaltung erhoben sich die Anwesenden von den Sigen. Es wurde beschlossen, die Verteilung des Reingewinnes, welcher 6705 K. 13 H. beträgt, statutengemäß vorzunehmen: 20% desselben (1341 K. 02 H., kommen in den Reservefond, 4299 K. 10 H. werden den Verzinsungen der Mitgliederanteile zu 5% und der Rest von 1074 K. wird dem außerordentlichen Reservefond zugewiesen. Der Zinsfuß für Darlehen und Spareinlagen bleibt im laufenden Jahre unverändert; dem Vorstande bleibt es aber vorbehalten, etwaige Änderungen vorzunehmen. Beim Punkte „Neuwahl des Vorstandes“ gibt der Vorsitzende die Erklärung ab, die Obmannstelle nicht mehr annehmen zu können, da er sich nicht den Vorwurf machen lasse, die Gemeindeparkasse zu schädigen. Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer erwidert, Herr Mayr habe mit solcher Umsicht den Verein geleitet, daß es traurig wäre, wenn er zurücktreten würde. Er genieße volles Vertrauen. Sein Rücktritt wäre zum Nachteil des Vereines. Wenn Vorwürfe gefallen wären, so bitte ich, diese nicht den Verein entgelten zu lassen und die Obmannstelle wieder anzunehmen. Herr K. Pfrimer macht aufmerksam, zu welchem Zwecke dieser deutsche Verein notwendig sei. Er bittet ebenfalls, der Obmann möge seine Stelle beibehalten. Herr Girstmayr verweist auf den unvergesslichen Gründer dieses Vereines Herrn Gasteiger und auf den anwesenden Herrn Bürgermeister und ersucht, der Bitte dieses Herrn zu entsprechen. In den Vorstand werden nun gewählt die Herren: Alois Mayr, Karl Koschak, Doktor Krenn, Karl Pfrimer, J. Girstmayr, A. Sedlatschek, Jakob Wielbert, Ignaz Halbärth, Gustav Scherbaum und Notar Hanß. Die Erklärung des Vorsitzenden, die Obmannstelle beibehalten zu wollen, wenn er Herrn Koschak wieder als Gehilfen bekomme, wird mit Heilrufen begrüßt. Durch Zuruf werden in den Aufsichtsrat die Herren Jul. Pfrimer, Roman

Pachner und Insp. Satter gewählt. Als Rechnungsprüfer bleiben auch weiterhin die Herren Kaplar Hausmaninger und Josef Franz. Sämtliche Gewählte erklären die Stellen anzunehmen. Herr Hausmaninger beglückwünscht den Verein zur Wiederwahl des Vereinsobmannes, gedachte der großartigen Leistungen des Kassiers und brachte ihm ein „Heil!“ Herr Dr. Schmiderer sagt: „Wir haben heute gesehen, wie sehr der Verein blüht und gedeiht zum Wohle der Bevölkerung sowohl der in Marburg als auch der der Umgebung. Landleute finden hier Schutz und Schirm. Wir verdanken dies der Gründung des Vereines und der schönen Fortführung desselben. Ich kann nur die Worte wiederholen, daß der Verein zu seiner Führung zu beglückwünschten ist; ich kann im Namen der Versammlung wie im Namen der Bevölkerung dem Obmann den besten Dank sagen, danke auch dem Zahlmeister, danke dem ganzen Ausschusse, der mitgewirkt hat. Möge auch in Zukunft dieser Verein blühen und gedeihen! Redner bringt dem Obmann und dem Kassier ein kräftiges Heil. Der Obmann dankt dem Herrn Bürgermeister für die freundlichen Worte. Herr Girsmaier verwies auf die umfangreichen Arbeiten des Vereinssekretärs Herrn Moriz Mayr und sagt dann: Heute habe jemand den Zauberer gespielt, der die brausenden Wogen gebannt habe; das sei Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer gewesen, welcher sich ein so großes Verdienst um das weitere Bestehen des Vereines gemacht hat. Ihm bringe er sein Glas. Schließlich stellt Herr Notar Wiesenthaler den Antrag, 100 K. dem Deutschen Schulverein zu bringen. Herr R. Pfriemer ist aus formalen Gründen nicht dafür und stellt den Antrag, der Vorstand werde ermächtigt, diesen Betrag aus dem Laufenden von 1907 dem Deutschen Schulverein zu widmen. Dieser Antrag wird auch zum Beschlusse erhoben. Hierauf Schluß der Versammlung.

Das billige Marburg. In die allgemeinen Klagen über die auch in Marburg stets zunehmende Teuerung, welche die einstige außerordentliche Billigkeit der Lebensmittel schon längst vertrieben hat, fällt plötzlich ein schwacher Trost. Die Reichsratswählerlisten sind bei uns in Marburg weit billiger als in den anderen Städten. Bekanntlich muß in Gemeinden mit über 5000 Einwohnern vom Gemeindeamte die gedruckte Wählerliste jedermann vom Beginne der Reklamationsfrist an gegen Ersatz der auf das eine Exemplar entfallenden Herstellungskosten ausgefolgt werden. Auf Bestellungen erhielten nun, wie wir dem „Grazener Tagblatt“ entnehmen, die Interessenten von verschiedenen Seiten teilweise so hohe Preisforderungen, daß eine Gegenüberstellung nicht uninteressant ist. Während verlautet, daß der Wiener Magistrat für die Wählerlisten je nach dem Wahlbezirke 440 bis 100 Kronen anzusetzen gedenkt, verlangt die Stadt Steyr bei einer Einwohnerzahl von rund 17.000 nur 6 Kronen; Komotau (15.500 Einwohner) berechnet 10, Dobruza (5200 Einwohner) 12, Bilin (8000 Einwohner) 40, Böhmisches-Leipa (10.600 Einwohner) gar 100 Kronen. In Marburg, welches gegenwärtig 26—27.000 Einwohner zählen dürfte, wird aber eine Wählerliste, wie wir bereits in der vorigen Nummer mitteilten, nur mit beiläufig einer Krone berechnet. Bezüglich des Preises der Wählerlisten kann also Marburg von sich sagen: Billiger wie überall. Der gewaltige Preisunterschied in den einzelnen Städten fußt natürlich auf der größeren oder geringeren Anzahl der Bestellungen. Je weniger Wählerlisten bestellt werden, desto teurer kommt naturgemäß ein Stück und je mehr bestellt werden, desto billiger werden sie. Vor dem Beschlusse des allgemeinen deutschen Wehlausschusses, 200 Wählerlisten zu bestellen, lagen nur sechs Bestellungen auf sechs Exemplare, darunter, wie verlautet, vier sozialdemokratische, vor. Durch den obigen Beschluß wurde natürlich (und zwar zum allgemeinen Vorteile) auf die Preisbildung ein großer Einfluß ausgeübt. Je mehr von Körperschaften und Einzelpersonen Bestellungen kommen, desto billiger wird die Wählerliste, die übrigens als Marburger Adreßbuch einen großen Wert besitzt.

Aus der Marburger Geschäftswelt.

Herr Martin Fuchs, Pächter des Hotels „Sonne“ in Rohitsch-Sauerbrunn, übernimmt am 1. April das Hotel „zur alten Bierquelle“ in der Postgasse. Der gegenwärtige Pächter Herr Schneider übernimmt dagegen wieder das von Herrn Rechner geführte Gasthaus „zum Pilsnerkeller“ (Friedhausegasse 11) wo er früher acht Jahre tätig war, und sich infolge seiner ausgezeichneten Behandlung der Biere, besonders des Pilsners (nicht zu vergessen

seine selbstgefishen Forellen) stets des großen Besuches eines erstklassigen Publikums erfreute. Herr Rechner übernimmt die Südbahnrestauration Divacca.

Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum eines Vereinstaffiers. Als Kassier des Marburger Militär-Veteranen-Vereines „Erzherzog Friedrich“ feierte letzten Samstag Herr Mathias Wogrinez sein 25jähriges Jubiläum. Zur Feier dieses seltenen Festes, welches in der Volksgarten-Gastwirtschaft beim Vereinsobmann Herrn Ignaz Widgaj abgehalten wurde, hatten sich sämtliche Vereinskassen, mehrere Vereinsmitglieder und in Vertretung der Marburger freim. Feuerwehr Herr Wehrhauptmann Razel eingefunden. Der Jubilar wurde vom Obmann Herrn Widgaj und dem Schriftführer Herrn Gasparitsch mit herzlichen Worten begrüßt. Letzterer verwies insbesondere auf den Pflichteifer, mit welchem Herr Wogrinez nun seit 25 Jahren seinem Amte als Kassier vorsteht und nunmehr auch schon seit dreißig Jahren dem Vereine als Mitglied angehört. Der Verein ernannte aus diesem Anlasse Herrn Wogrinez zu seinem Ehrenmitgliede und überreichte ihm ein Ehrendiplom, sowie einen silbernen Eichenkranz. Auch Herr Wehrhauptmann Razel beglückwünschte den Jubilar namens der Feuerwehr. Herr Wogrinez dankte gerührt für die ihm gebrachten Ehrungen und verbrachte im Kreise seiner Kameraden einen recht vergnügten Abend; es ging schon ziemlich dem Morgen entgegen, als sich die Festteilnehmer trennten und wird dieses so schöne kameradschaftliche Fest gewiß jeder Teilnehmer in steter Erinnerung behalten.

Vollstümliche Vorträge in Marburg.

Wie bereits von uns gemeldet, beabsichtigt die hiesige Südbau-Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe in nächster Zeit eine Reihe vollstümlicher Vorträge abzuhalten, welche durch die Persönlichkeiten, die sich dem veranstaltenden Ausschusse mit hochinteressanten Vortragsstoffen aufs entgegenkommendste zur Verfügung stellen, allgemein rege Teilnahme erwecken dürften. Die Vorträge wurden auch diesmal, um jedermann zugänglich zu sein, auf die Sonntagsnachmittage verlegt und finden um 5 Uhr im Kasino-Speiseaal (1. Stock) in nachstehender Reihenfolge statt. Am 17. März spricht Universitätsdozent Dr. Fritz Byloff aus Graz über „Neue Forschungen und Methoden zur Überweisung leugnender Verbrecher“, am 24. März Universitätsprofessor Dr. Oskar Joth aus Graz über „Die Schutzvorrichtungen des menschlichen Körpers“, am 7. April Regierungsrat Dr. Karl Reistenberger aus Graz über „Steirische Burgen, das Leben und Dichten darin“ und am 14. April der Professor der hiesigen Lehrerbildungsanstalt Dr. Franz Sbl er über „Die Eiszeit in Steiermark“. Der Ruf, welcher die genannten Vortragsträger als solche auszeichnet, sowie die vorzügliche Wahl der Vortragsgegenstände sichern der Veranstaltung wohl im vorhinein den gleichen schönen Erfolg wie in den verfloffenen Jahren. Der Zutritt ist jedermann frei; für die Sitzplätze wird ein Entgelt von 50 bzw. 40 Heller für den Einzelvortrag, 1 Krone für die Gesamtvorträge eingehoben.

Mois Pennarini, der in Graz mit seltenem Erfolge zwei Viederabende gegeben hat, wurde eingeladen, eine größere Konzerttournee durch alpenländische Städte zu unternehmen. Demnach wird der glänzende Sänger in der ersten Hälfte des Monats April die Städte Leoben, Marburg, Gills, Klagenfurt und Laibach besuchen und dortselbst Viederabende mit künstlerischem Programme veranstalten, da gerade aus den genannten Städten zahlreiche Anfragen aus musikliebenden Kreisen eintrafen, ob diese zauberhaft wirkende Tenorstimme nicht auch vom Konzertpublikum der Provinz gehört und genossen werden könne. Herr Pennarini, der gegenwärtig in Berlin den Siegfried gesungen und durch eine Ansprache der Kaiserin geehrt worden ist, kann die weite Reise von Hamburg hierher unmöglich ins Ungewisse machen, es wird daher das unserige musikliebende Publikum dringendst ersucht, sich baldigst in der Musikalienhandlung Höfer, die den Vorverkauf besorgt, Karten reservieren zu lassen, da falls bis zum 15. d. M. kein genügender Vorverkauf sein sollte, die Turnee leider unterbleiben müßte.

Von der städtischen Dienstbotenkrankenkassa. Wie bereits allgemein kundgemacht wurde, hat der Gemeinderat für die Dienstboten der in der Stadt wohnenden Dienstgebenden eine Krankenkasse errichtet, welche seit 1. Jänner l. J. in Wirksamkeit ist. Die Jahresgebühr für eine Person beträgt 3 Kronen. Die Wohlthaten dieser Krankenkassa machen sich fühlbar, indem bereits in einigen Fällen die

Kassa bedeutende Spitalkosten bezahlte, für die sonst der Dienstgeber hätte aufkommen müssen. Leider sind die Anmeldungen mit Rücksicht auf die Menge der in der Stadt befindlichen Dienstboten keine großen. Wir machen aufmerksam, daß es, um Überrumpelungen von großen Zahlungen auszuweichen notwendig ist, die Dienstboten zu versichern. Anderenfalls ist der Bestand der Krankenkassa nur gesichert, wenn möglichst viele Dienstgeber der Kassa beitreten. Die Anmeldungen zur Dienstbotenkrankenkassa wollen daher nicht übersehen werden. Dieselben sind im Rathause, Amtsabteilung 1 zu erstatten.

Ein betrogener Kastanienröster. Am 2. März ist der beim Kastanienröster Matthias Maichin bedienstete Georg Tramposch aus Zwischlern, Bezirk Gottschee, nach Unterschlagung von zirka 100 Kronen, die er seinem Herrn hätte abführen sollen, aus Marburg flüchtig geworden. Da er ausweislos ist, dürfte er sich in seine Heimat begeben haben. Er ist mittelgroß, hat braune Haare, schwarze Augen und eine Narbe auf der Stirne.

Wer hat Geld verloren? Vor einigen Tagen wurde am hiesigen Stadtrate ein bedeutender Geldbetrag als gefunden in Verwahrung genommen. Es ist daher merkwürdig, daß sich der Verlustträger bis nun noch nicht gemeldet hat. Den Abgang dieses Geldbetrages dürfte er wegen dessen Größe doch wohl wahrgenommen haben. Der ist er ein solcher Riesenproß, daß er dies gar nicht tun will? Dann soll er das Geld armen Leuten schenken, die nehmen es gerne!

Fort mit Schaden. Die im Jahre 1887 in Studenitz, Bezirk Marburg, geborene und nach St. Andra, Bezirk Pottau, zuständige Theresia Pusch, welche wiederholt wegen Landstreicherei bestraft worden ist, wurde über Verfügung der k. k. Statthalterei am 28. Februar d. J. in die Zwangsarbeitsanstalt Lantowitz eingeliefert.

Mordversuch in Geistesstörung. Der 31 Jahre alte Schuhmacher Ferdinand Krois aus Kofsbach, welcher am 29. Jänner l. J. mit seinem 77 Jahre alten Vater Jakob Krois, Keuschler in Thefen bei Marburg, in Streit geriet und gegen letzteren zwei Revolverschüsse abfeuerte, befand sich seit 12. Februar wegen dieses Mordversuches beim Kreisgerichte in Marburg in Untersuchungshaft. Nun haben die Gerichtsärzte konstatiert, daß Ferd. Krois an Geistesstörung leidet. Er wurde daher heute in die Beobachtungsanstalt nach Graz gebracht.

Der Weg zum Erfolg ist immer derselbe, so verschieden auch der Erfolg selbst sein mag, ist er doch für den Entdeckungreisenden ein anderer wie für den Mechaniker und wieder ein ganz anderer für den Politiker wie für den Kaufmann. So mannigfaltig also der Erfolg sein kann, so führt doch nur ein Weg zu ihm: das Wissen. Dieses ist also die Vorbedingung zum Erfolge und muß zunächst erworben werden, so daß die Frage lautet: „Wie erlange ich Wissen?“ Ein Weg wäre der mündliche Unterricht, dem aber, einen wirklich tüchtigen Lehrer vorausgesetzt, oft Berufsgeschäfte oder sonstige Umstände wegen seiner festen Lehrstunden hindernd entgegenstehen. Überdies nehmen Erwachsene nicht gern wieder die Stellung eines Schülers ein, so daß in hervorragender Weise der Selbstunterricht ins Auge zu fassen ist, in kleinen Orten mangels eines entsprechenden Lehrers oft der einzige Ausweg. Wer sich nun durch Selbstunterricht fortbilden will, benötigt dazu ein gediegenes Lehrbuch und ein solches geradezu ideal angelegtes Werk ist im Buchhandel unter dem Titel: „Witz, Hauschatz der Bildung des Wissens“ erschienen. Was dieses Werk in seinen 5 Bänden alles auf den Gebieten der Sprach- und Naturwissenschaften, Geschichte, Geographie, Kulturgeschichte, Buchhaltung, Stenographie, Literatur usw. enthält, das auch nur annähernd hier aufzuzählen, würde zu weit führen. Die große Reichhaltigkeit des Werkes lernt man erst aus dem unserer heutigen Nummer von der Wienand-Buchhandlung Schallehn & Wollbrück in Wien XIV/2, Schwendergasse 59 beigelegten Prospekt kennen, welche Firma die Anschaffung nicht nur durch Ermäßigung des Preises bei Abnahme des kompletten Werkes, sondern auch durch Gewährung bequemer Teilzahlungen begünstigt.

Unwiderruflich am 26. März 1907 Ziehung der

Wärmestuben-Jubiläums-Lotterie

1500 Treffer im effektiven Werte von K 55.000. Die ersten drei Haupttreffer K 30.000, 5000, 1000 werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde abbezahlt. Lose à 1 Krone in allen Trafiken, Lottokollekturen, Wechselstuben und im Lotterie-Bureau, I. Spiegelgasse 15, zu haben.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
 Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.
J. SERRAVALLO, Trieste-Baroola
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Seidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

„Die Medizin für Alle“ (Herausgeber Dr. J. Segel). Die sieben erschienenen Nr. 7 (2. Jahrgang) dieser für jedermann unentbehrlichen Zeitschrift enthält u. a. folgende Aufsätze: Die wissenschaftliche Hydrotherapie, die sogenannte „Naturheilkunde“ und die „Naturärzte“ von Hofrat Prof. Dr. W. Winteritz, „Die Syphilis der Unschuldbigen“ von Prof. Dr. A. Fournier, „Die Milch“ von Max. Niemiß, Literatur und Kunst, „Ein stiller Held“, „Antworten des Herausgebers“ usw. usw. Jährlich 8 Kronen. Durch alle Buchhandlungen und den Verlag Wien VIII/2, Alserstraße 39.

Der Friedrichshagener „Dichter-Kolonie“ und ihrer Bedeutung für die jüngste deutsche Literatur widmet Wilh. Bölsche, auch einer der Friedrichshagener „Kolonisten“, im neuesten (13.) Hefte der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong in Berlin W. 57. — Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.) einen geist- und lichtvollen Aufsatz, dem sich ein trefflich illustrierter Artikel der bekannten Kunstschriftstellerin Helene Volmar über das reiche Können und Schaffen der hochbegabten dänischen Bildhauerin Anna Marie Carl-Nielsen würdig anschließt. Das „Schiller-Theater“ in Charlottenburg, welches ein Volkstheater im besten Sinne des Wortes zu werden verspricht, findet in Julius Norden einen bereiten Schilderer, und der Roman „Theaterglück“ von Rudolf Hirschberg-Jura hält die Leser nach wie vor in hoher Spannung. Beilage und Bild-Zeitung bieten auch diesmal wieder ein belehrendes, hochinteressantes Allerlei. Von des Heftes reichem Bilderschmuck seien zunächst genannt vorzügliche Reproduktionen nach Gemälden und Skizzen unseres Altmeisters A. Menzel. So kann auch dieses neueste Heft zur Lektüre nur aufs wärmste empfohlen werden.

Die neue Gewerbeordnung. Die im Reichsgesetzblatt publizierte Gewerbeordnung bringt eine so umfangreiche Abänderung und Ergänzung der bisherigen Gewerbeordnung, daß die Herausgabe eines Gesamttextes der geltenden Gewerbeordnung ein Gebot der Notwendigkeit wurde. Mit Genehmigung des Handelsministeriums erscheint im Manz'schen Verlage eine vom Ministerial-Beauftragten Dr. L. Göttinger herausgegebene Textausgabe der Gewerbeordnung mit Berücksichtigung aller bisher erschienenen Novellen und insbesondere des Gesetzes vom 5. Februar 1907. Im Umfange von 13 Bogen im Formate der bekannten Schauer'schen Gesetzausgabe kostet das Bändchen in gebundenem Zustande 3 K. 40 P. und kann von jeder Buchhandlung bezogen werden.

Die Vertenerung der Damentoiletten. Eine tiefe Erregung hat die weibliche Welt ergriffen, da nun nach den unentbehrlichen Lebensmitteln auch die Toiletten teurer werden. Verhältnismäßig ruhig bleiben die Leserinnen der „Wiener Mode“, deren neuestes Heft zeigt, wie man einfache aber nichtsdestoweniger hohelegante Toiletten zu Hause herstellen kann, wozu die Schnittmuster, die die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen gratis liefert, ein willkommener Beihelfer sind. Moderne, künstlerische Handarbeitsvorlagen und ein interessanter Unterhaltungsteil ergänzen den reichen Inhalt des Heftes, das jeder Dame angelegentlich empfohlen werden darf.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes antirheumatisches Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, I. und I. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 4

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 3. März 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Johann Suppanz. Feuermeldungen können vonseite der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathhause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Kosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des H. Fragner, I. I. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. Siehe Inserat!

Museumverein in Marburg.
 Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.
 Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschel, Berggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Allen die sich matt und elend fühlen,
 nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

Hunyadi János
 DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
 EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
 BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. u. K. HOF-LIEFERANT.

Maggi's Würze verbessert den Geschmack schwacher Suppen mit Maggi's Würze!
 hilft sparen! Kauft weniger Siedefleisch und

Märzenstaub und Märzenschnee

tun nicht, wie die Bauernregel sagt, nur Korn und Weinstock weh — die schaden auch den Menschen und wer nicht vorsichtig ist, erkältet sich; er hustet, ist heiser und verschleimt und der ganze Organismus leidet. Man muß sich also vorhehen und Fays' ächte Sodener Mineral-Pastillen zur Vorbeugung und Bekämpfung immer zur Hand haben. Wer's noch nicht erprobt hat, mache einen Versuch — die Schachtel kostet ja nur Kr. 1.25. Überall erhältlich, Nachahmungen weise man zurück.

General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn: W. Th. Guntbert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

? Sparen Sie ?
 Wollen Sie, daß ihr Kapital sich in einem Jahr um das 3 und Mehrfache vergrößert?
 !!! Unglaublich aber wahr !!!
 Sie hinterlegen das Grund- und Anfangskapital **200 Kronen** und gewinnen im Laufe eines Jahres **mehr als 1000 Kronen** zurück!
 200 K in einem Geldinstitut tragen Ihnen höchstens 10K Zinsen. 200 K aber in unserem Unternehmen angelegt bringen Ihnen Einkommen von über 1000 K.
 Verlangen Sie daher Prospekt von der Firma Erste böhm. Hausind. Gesellschaft für Trikotagen & Wirkwaren-Erzeugung 351
 Rudolf Pauer & Co., Prag I., Melantrichgasse 4.

Was wurde „im Zeichen der Teuerung“ billiger?
Ceres-Apfelsaft
 Infolge der ausgiebigen heurigen Apfelernte können wir jetzt CERES-Apfelsaft billiger abgeben.
CERES-Apfelsaft allein bietet zufolge seiner gesundheitlichen Wirkung und seines unvergleichlich köstl. Fruchtaromas das, was von Jung und Alt, Arm und Reich von einem idealen Erfrischungs- und Gesundheitsgetränk erfordert wird.
 Zu haben in Delikatessengeschäften, Detailhandlungen, Drogerien oder Apotheken.
 „CERES“-Apfelsaft ist technisch und praktisch alkoholfrei und enthält nicht die geringsten Beimengungen. Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers, welche „CERES“ einzuführen wünschen, erhalten auf Wunsch Offerte von:
GEORG SCHICHT A.-G.
 Abteilung: Nahrungsmittelwerke „CERES“, Aussig, Fabrik: Ringelshain.

Gefährlich geküßt!
 Jede Nachahmung strafbar!
Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenschuhmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss N. 5.—
Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Berührungen etc. 2 Ziegel K. 3.60. Verschreibung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an:
Apotheker A. Thierry in Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn.

TRIUMPH SPARHERDE
 In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.
 Preislisten gratis.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Die schwersten u. feinsten Schweine nur mit **Fattinger's Blutfutter Lukullus!**
 Züfunde von Unerschwingen!

Fattinger's Blutfutter Lukullus
 ist ein unübertrefflich gutes und dabei ein außerordentlich billiges Kraftfutter, das bereits von vielen angesehenen Züchtern mit kolossalen Erfolgen benützt wird und jedem Schweinebesitzer bei vernünft. Anwendung großen Nutzen bringt. Preis per 50 Kilogramm K. 10.— ab Wien. Muster und Broschüre auf Verlangen an jedermann.
Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien-Wieden
 Lieferanten der Tierarznei-Institute in Wien, Budapest, Prag etc. Depots in den meisten Orten.

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS, beideter Patentanwalt. **Telephon 2460**
 Mitarbeiter: **INGENIEUR A. HAMBURGER** Wien, VII. Siebensterngasse N° 1

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Kunsthandlung Ant. Turk

Tegetthoffstrasse 19
 grösstes Spezialgeschäft dieser Art
 in Marburg

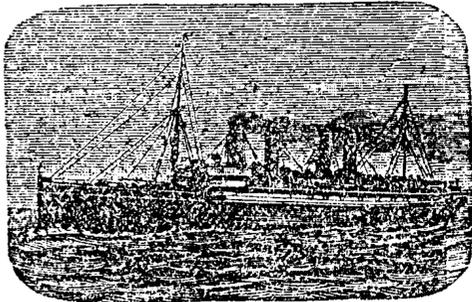
empfehlen ein reich assortiertes Lager in Bildern jeglichen Genres in moderner sehr gefälliger Einrahmung zur Auswahl.

Achtung! Für Spaziergänger

empfehle ich mein besteingerichtetes
Gast- und Kaffeehaus
 zur „Zentrale“ in Brunndorf.

Den geehrten Gästen steht auch ein **Seiffert-Billard** zur gefälligen Benützung.
 240 Hochachtend **M. Nekrepp.**

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die **General-Agentur für Steiermark**
Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

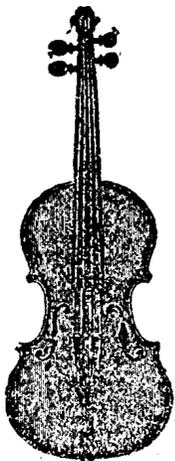
Violin, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2640

Josef Höfer
 Instrumentenmacher
 (Schüler der Grazer Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien.

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.
 — Billigste Zither-Alboms. —



Nachweisbar amtlich eingeholte

ADRESSEN
 aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3.** Tel. 16881, Budapest V., Radorutzka 20. Prospekte franco. 3342

Tannen- und Fichten-Langholz

sowohl gefällt und franko Bahn geliefert, sowie am Stand in größeren Posten gegen Kasse 595

Zu kaufen gesucht.

Bermittler erhalten Provision. Angebote unt. **G 2317** an **Saasenstein & Vogler N.-G., Innsbruck.**

Lehrjunge 574

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei **Kajetan Murko, Kurz-, Wirt- u. Modewarengeschäft in Pettau.**

Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer chemischen Fabrikate an Landwirte. Auch als Nebenerwerb passend. 592

D. Pardung & Co.
 chem. Fabrik, Auffig-Schönbrunn.

Landhaus

am Walde, in der nächsten Umgebung von Marburg oder einer Kärntnerbahnstation (bis Maria-Rast) gelegen, sucht ein Ehepaar als Jahreswohnung zu mieten oder pachten. Erwünscht sind 3 bis 4 Zimmer, Küche, Zugehör sowie Garten. Kauf nicht ausgeschlossen. Anträge unter **N. N. B.** an die **Berm. d. Bl.** 626

Verkauf von Bauernsliwowitz

und **Gelägerbranntwein**

garantiert echt und gut bei **Jerlß, Karstschwin Nr. 126** an der **Grazer Reichsstraße.** 2358

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die **priv. Schwanen-Apothek, Frankfurt a. M.** 1625

Laubsäge

Warenhaus gold. Pelikan
 VII. Siebensterng. 24.
 Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Ein sehr gut gehendes

Gasthaus

samt Branntweinschank, 10 Minut. vom Hauptbahnhof Marburg, an der Reichsstraße gelegen, großer Garten und Ader zugleich zu verkaufen. Anfragen unter **„R. B.“** an die **Berm. d. Bl.** 311

Franz Ferk

Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Plage, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

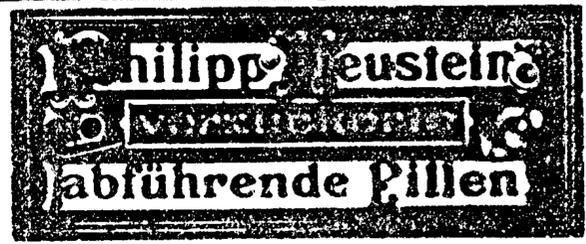
Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll
Franz Ferk. 532

Steirische Mostbirnbäume

mehrere hundert Stück hat abzugeben die **Graf Meran'sche Gutsverwaltung in Feistritz bei Marburg.** 492

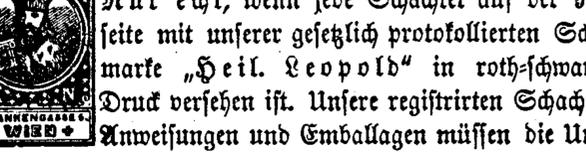


Philipp Neustein's
abführende Pillen

(früher Neusteins Elisabethpillen)
 welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes lösendes Mittel

empfohlen werden, stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der vergrößerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3598

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Kiste, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. 5. B. Bei Vereinfachung des Betrages von K 2.45 erfolgt Frantozufendung einer Kiste Pillen.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“ Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke“ enthalten.

Philipp Neusteins Apotheke „zum heil. Leopold“
 Wien, I., Plankengasse 6.
 Depot in Marburg in den Apotheken **Friedr. Prull, Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.**

Im schönen Kurorte Bad Radlein

ist eine im ersten Stock hübsch gelegene, mit 3 schönen Zimmern samt allem Zugehör ausgestattete Jahreswohnung sogleich preiswert zu vergeben. 535

Näheres erteilt die **Kuranstalt Bad Radlein.**

Erklärung.

Auf Grund des Erkenntnisses des hohen k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes vom 14. Oktober 1897, Z. 8130, und des hohen k. k. Handelsministeriums vom 25. Dezember 1899, ad Nr. 62828, ist die Bezeichnung

„J. KLAPS-FEDER“

für uns als Wortmarke im Markenregister der Handels- und Gewerbekammer Wien eingetragen und steht **nur uns** das Alleinrecht an dieser Bezeichnung zu; wir werden gegen jeden Eingriff in unser Markenrecht auf Grund der Bestimmungen der §§ 23 und 25 des Markenschutz-Gesetzes vom 6. Jänner 1890, Nr. 19 R.-G.-Bl., und des § 2 der Markenschutz-Novelle vom 30. Juli 1895, Nr. 108 R.-G.-Bl., mit aller Energie vorgehen.

Carl Kuhn & Co. in Wien.
 Fabriks-Niederlage: I., Stephansplatz 6.

⚓ Schutzmarke: „Anker“ ⚓
Liniment. Capsici comp.,
 Ertrag für
Anker-Pain-Expeller
 ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
 in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
 Versand täglich.

311

Für den Winter!

Tee feinen chinesischen Tee zu verschiedenen Preisen, nur vorzügliche Sorten, ausgewogen und in Paketen.

Rum echter Jamaika-Rum in 3 Qualitäten, von einem Hause bezogen, welches nur feinen echten Rum liefert.

Kakao eine vorzügliche deutsche Marke, nach neuem Verfahren aufgeschlossen, leicht löslich, wohl-schmeckend und nahrhaft, der beste Ersatz für den nerven-erregenden Kaffee.

Der große Umsatz, welchen mein Geschäft macht, ist der Beweis, daß der Geschmack der Publikums getroffen ist. Zum Bezuge dieser Sachen empfiehlt sich die **1. Marburger Drogerie** des 456

Max Wolfram, Herrengasse 33.

Veredelte Reben

auf amerikanischer Unterlage, der gangbarsten Sorten, wie Blaufränkisch, Burgunder weiß, Gutedel gemischt, weiß und rot, Klein- oder Rheinriesling, Muskateller, Mosler, Portugieser, Ruländer, Sylvaner, Traminer, Velt liner, Wildbacher und Wälschriesling, auf den Unter-lagen Riparia Portalis und Solonis, ferner wilde Schnitt- u. Wurzel-reben der Sorten Riparia Portalis, Solonis, Monticola und Götthe Nr. 9, auch größere Mengen aus dem Süden kommende, garantiert frostfreie Edelreiser in oben angeführten Sorten hat in größeren Mengen solange der Vorrat reicht, abzugeben 597

Emanuel Mayrs Nachfl. Jakob Schappel
Marburg, Tegethoffstraße 11.

Pettauer Kossar's

Eigenbauwein

echter Kolosier, der Liter 40 kr. = 80 h und stets frisches **Puntigamer-Bier**

im Ausschank. Gleichzeitig empfehle ich meine, der Neuzeit entsprechend eingerichteten billigen **Fremdenzimmer.**

Hochachtungsvoll 72

M. Wesiak, Einkehr-Gasthof „zur Puntigamer Bierquelle“
Marburg, Kärntnerstraße 27.

An die

geehrte Bewohnerschaft von Marburg und Umgebung.

Die vereinigte Genossenschaft der Maler, Lackierer, Anstreicher, Bildhauer und Vergolder hat in der Ausschuss-sitzung vom 21. Februar 1907 den einstimmigen Beschluß gefaßt, infolge der erhöhten Lohnforderungen seitens der Ge-hilfen und Hilfsarbeiter, sowie auch der fortwährenden Preis-steigerung der hiezu notwendigen Materialien den Preis ent-sprechend, laut dem bei jedem Meister in Händen sich befindlichen festgesetzten Normaltarife zu erhöhen.

Hievon wird die geehrte Bewohnerschaft von Marburg und Umgebung mit der Bitte verständigt, diese in den Zeit-verhältnissen begründete Preiserhöhung nicht als mutwillige Maßregel aufzufassen, und der wirklichen und wahren Zwangs-lage der Genossenschaftsmitglieder wohlwollendes Verständnis entgegenzubringen. 581

Marburg, am 21. Februar 1907.

Für die Genossenschaft zeichnen

Michael Strohmayer **Ludwig Sabatoscheg**
Schriftführer. Obmann.

Lassen Sie sich sagen dass unsere „Superior“-Fahrräder und Zubehörteile die vorzüglichsten und im Gebrauch die billigsten sind!



Hervorragend schön und äusserst preiswert sind auch unsere Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen, Taschen- und Wanduhren, Waffen.

Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Preis-Katalog!

„Superior“-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A.-G. Eisenach

vorm Hans Hartmann. Grösstes Fahrradwerkzeug-Mittel- u. Maschinenwerkzeug-Fabrik.

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkonfessionen des Beamten-Bereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalkredite. Die Agenten sind ausgeschlossenen. Die Adressen der Konfessionen werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Bereines, Wien, Wipplingerstraße 25. 3179

Wohnung

1. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zugehör ist sofort zu vermieten. Schwarzgasse 6. Anfrage Joh. Grubitsch. 630

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen Kon-ditorei Burggasse 6. 502

Schöne sonnseitige Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer samt Zu-gehör ist eine kinderlose Partei vom 1. April an zu vermieten. An-frage Wielandgasse 14.

Einfache ältere

Köchin

welche gut bürgerlich kochen kann, keine Hausarbeit scheut, wird neben Stubenmädchen dauernd auf das Land gesucht. Lohn 20.— Kronen Briefe sind zu richten an Frau Th. Prym, Heisenstein bei Cilli. 567

Nett möbliertes

Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang sofort zu vermieten. Anfrage in der W. d. Bl. 512

Elegante 193

Gewohnung

im 1. Stock der Tegethoff- u. Hamerlingstraße, mit 4 Zimmer und Erker samt Badezimmer u. Zugehör ist vom 1. April oder auch früher zu vergeben. Aus-kunft bei Baumeister Rudolf Riffmann, Mellingerstraße.

Elegante

WOHNUNG

mit drei Zimmer, Veranda, Badeeinrichtung etc. billig mit 1. April und ab 1. Mai zu vermieten. Bismarckstraße 17 im 1. Stock, Tür 5.

Eine 4zimmerige

Wohnung

Elisabethstraße 24, 2. Stock zu vermieten.

Eine 1zimmerige Wohnung samt Küche u. Zugehör, Haus-möbel. Anfrage bei Bau-meister Dermuschel. 3729

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und Zu-gehör in gesunder, sonnseitiger Lage ist sofort zu vermieten. Anfrage beim Baumeister U. Nassimbeni. 414

Frische 200

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

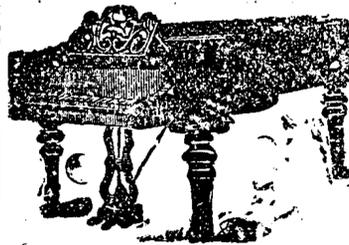
Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Ärztliche Hilfe.

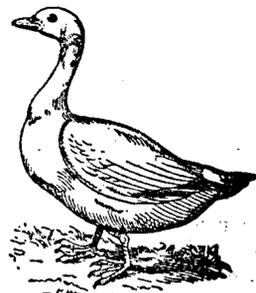
Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Discretion gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Mannesschwäche etc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelstörungen u. dgl. Erwünschtensfalls unauffällige Medi-kamentensendung. Adresse: Ordina-tions-Anstalt Großer Platz 20 in Brünn. 4062

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Viktrinhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29



Echt böhmische

Bettfedern

3387 und Daunen

gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2 Kg. K:

- Grane Entenfedern . 0.95
- Grane gemischte Schleißfedern . 1.30
- Grane bessere Schleißfedern . 1.65
- Grane Schleißfedern feinst, f. Duchenten . 2.60
- Bessere weiße Schleißfedern . 2.60
- Rein weiße Schleißfedern . 3.50
- Hochf. weiße leichte Federn . 4.—
- Halbdannen, rein, weiß . 5.—
- 1/2 Ko. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . 4.50
- Flaum, rein, weiß, sehr leicht . 6.50
- Kaiserflaum hochfein rein weiß . 7.80

bei **Al. Gninschek, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren** „Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

U. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

Frisch eingelangt

hochfeine

Kaffee-Fettberinge,

Bismarck-,

Kräuter- und Koff-

beringe, Marke **Warhanek**

jede andere Marke ist minderwertiger.

Neue hochprima

ungarische **Salami**, echter

Emmentaler- und **Ziegel-**

käse, hochfeiner **Prager-** u.

Westphäler Schinken, hoch-

feine **Aufschnittwürste** in

großer Auswahl.

Fz. Tschutschek

1. Marburger Delikatessenhandlung

Herrengasse 5.

Terano Lissa-

Blutwein

(Perle Italiens)

für **Rekonvaleszente** und **Blut-**arme per Liter 40 kr.

Gans Andraschik

„zur gold. Kugel“, Herrengasse.

Welcher Charakter, fecher Herr w. a. ohne Vermög. heiratet junge hübsche Ww. mit 100.000 K Verm. Nur ernste Respektanten wollen nicht-anonyme Off. unt. „Rasche Heirat“ Berlin 18 senden. 478

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalz-ziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Plokel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Hochparterre 3717

Wohnung

in der Neugasse 3, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist sofort zu vermieten um den Monatszins von K 30.80. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder in der Brauerei **Thom. Gdh.**

Veredelte amerikanische

Wurzelreben

beste Sorte, zu haben bei

V. Grebe,

Marburg, Tegethoffstraße 23.

Villenartig. Wohnhaus

in **Gamlitz**, Steiermark, 30 Min. von der Südbahnstation **Ehren-hausen**, in prachtvoller Lage, auf arrondiertem Grunde, umgeben von Biergarten, Wald, Wiese u. Ader-land, schön gebaut, Hochparterre, mit 4 Zimmer, Veranda, Manjar-benzimmer, Küche, Speis, Keller, guter Brunnen und verschiedene Haustier-Stallungen, um 15.000 Kronen zu verkaufen. Auskunft mit genauer Beschreibung gibt **Stefan Wors**, Stidereigeschäft in Wien, I., Tuchlauben 5. 538

Zu vermieten

sonnige Hofwohnung, 1. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller, Wasserlei-tung, Gartenanteil, ebenda auch 1 Magazin, eventuell für kleine Werk-stätte. Schmidterergasse 5. 369

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11.

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 3³/₄% und 4% mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, vorlosteten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Herbabnys

Unterphosphorisaurer

Kalk-Eisen-Sirup

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke.



Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlen. Vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung. Preis einer Flasche R. 2.50, per Post 40 S. mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung u. Hauptversandstelle Dr. Hellmanns Apotheke, „zur Barmherzigkeit“ Wien, VII/1, Kaiserstrasse Nr. 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Cilli, Deutsch-Landsberg, Felzbach, Fürstfeld, Weisdorf, Graz, Sonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariazell, Mureck, Pettau, Radkersburg, Wind-Feistritz, Wind-Graz, Wolfsberg.

Vor Nachahmung wird gewarnt

Kaspel zu vergeben. Wo, jagt die Wertv. d. Bl. 665	Todesfall Wegen 670 ist die Besetzung in Brunndorf Nr. 27 unter leichten Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen.	Antschierwagen Eleganter einspännig, billig zu vergeben. Anfrage in Wv. d. Bl. 671	Gewölbe mit Portal in der Herrengasse 24 am besten Posten ist zu vermieten. Monatszins 25 fl. Anfragen im Edgelschäfte Joh. Pollack. 672	Schöne Wohnung 2 Zimmer und Küche, 1. Stock, Urbanigasse 19 bis 1. April zu beziehen. 638
--------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien. Milchversorgung

== Gesellschaft m. b. H. ==

Tegetthoffstrasse Nr. 63

Nachgenannte Molkereiprodukte sind jederzeit bei den Verkaufswagen und den unten angeführten Verkaufsstellen erhältlich und werden auf Wunsch ins Haus zugestellt. Es wird gebeten, Bestellungen hierauf ehestens unter Angabe der genauen Adresse und der gewünschten Zeit der Zustellung zu überschreiben. Für Reinheit und Unverfälschtheit sämtlicher Produkte wird Garantie geleistet.

Kur- und Kindermilch in Glasflaschen mit Garantieverschluss per Liter 24 Heller. Nach den vom Magistrat München für den Verkehr mit Kindermilch erlassenen Vorschriften gewonnene und behandelte Milch von höchstem Fettgehalt aus Gütern mit tadelloser hygienischer Einrichtung unter regelmäßiger tierärztlicher Kontrolle.

Kochmilch per Liter 16 Heller. Eine ebenfalls gut gereinigte Milch von mittlerem Fettgehalt.

Magermilch per Liter 8 Heller. Eine mit der Zentrifuge entrahmte, vollkommen süße Milch, welche, da sämtliche Nährstoffe mit Ausnahme des Fettes darin enthalten sind, ein sehr billiges Nahrungsmittel von hohem Wert darstellt.

Vollmilch per Liter 20 Heller. Eine allen Anforderungen der Hygiene entsprechende Milch von hohem Fettgehalt aus kontrollierten Stallungen.

Buttermilch per Liter 6 Heller. Ein der Gesundheit sehr zuträgliches und äußerst nahrhaftes, erfrischendes Getränk von angenehmem säuerlichem Geschmack.

Schlagobers per Liter Kronen 2.—. Ein Rahm von höchstem Fettgehalt, der sich leicht schlagen läßt.

Kaffeeobers per Liter 72 Heller. Ein durch das Zentrifugalverfahren gewonnener Rahm von hohem Fettgehalt und garantierter Kochbeständigkeit (kein „Zusammenlaufen“).

Saurer Rahm per Liter 84 Heller. Ein dickflüssiger Rahm von angenehmer Säure und sehr hohem Fettgehalt.

Feinste Teebutter in 1/2, 1/4 und 1/8 Stücken, per Kilogramm Kronen 3.—, per Portion 8 Heller. Diese Butter wird nach dem neuesten Verfahren unter Anwendung größter Reinlichkeit erzeugt, gelangt nur ganz frisch zum Verkauf und ist von vorzüglicher Beschaffenheit.

Kochbutter in 1/2 Kg.-Stücken (rund), per Kilogramm Kronen 2.40. Etwas ältere Butter von guter Qualität.

Topsen per Kilogramm 36 Heller. Billigstes Nahrungsmittel! Topsen hat den gleichen Nährwert wie Rindfleisch und kostet den fünften Teil!

Verkaufsstellen:

- | | | | |
|-----------------------------------------------|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------|----------------------------------------|
| „Zentrale“
Tegetthoffstraße Nr. 63. | Wilh. Berner
Tegetthoffstraße Nr. 13. | May Lednif
Franz Josefstraße Nr. 9. | Hans Sirk
Herrngasse Nr. 44. |
| Franz Tschutscher
Herrngasse Nr. 5. | M. Tschler
Fabriksgasse Nr. 21. | Wilhelm Berner
Kärntnerstraße Nr. 24. | |

Ein kleines Gewölbe

monatlich 18 Kr. und eine freundliche Wohnung 2 Zimmer, Küche und Zugehör 24 Kronen zu vermieten. Draugasse 15. Anfrage daselbst 1. Stod bei Anton Stiebler oder Domplatz 11, part. I.

Heinliche Bedienerin

wird aufgenommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 664

Sonnseitig reine 676

WOHNUNG

1. Stod, 1 Zimmer, 2 Kabinette, separierter Eingang, Küche s. Zugehör sofort, und sonnseitig großes Zimmer im 1. Stod vom 1. April zu vermieten. Mellingerstraße 13.

Wohnung

3 Zimmer samt Zugehör, 1. Stod sogleich zu vermieten. Anfragen Schmidplatz 6, ebenerdig. 599

Ein schöner Besitz

in der Nähe der Kirche an d. Ortsstraße neben einem Bache u. Waldungen gelegen, bestehend aus einem hochhohen Wohnhause (6 Wohnungen) 2 Wirtschaftsgebäuden, alles neu u. gut gebaut, mit 1 Zimmer, Kuhstall, gewölbt und Schweinestallungen, 2 Joch Grund, Felder u. Wiesen, Obstgarten, schöne Weinheiden, sehr geeignet für Kapitalisten, Pensionisten oder Professionisten und Landwirte, 1/4 Stunde von Marburg u. Bahnhof entfernt, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Kreis, Hausmeister, Marburg, Hauptplatz 4. 643

Gut Slowenisch

unterrichtet Gebildete (Dame oder Herr) ein junger Mann mit anerkannt guter, vollständiger Sprache. Anfrage bis 15. März an d. Verw. d. Bl. unter „Schriftsteller“. 651

Ehepaar

Fließiges, ehrliches kinderlos, sucht Hausmeisterstelle. Anfrage in Verw. d. Bl. 653

Sehr schöne

bewurzelte Kastanienreben, einjährig u. zweijährig, abzugeben Gut Treuenegg bei Marburg. 652

WOHNUNG

mit 3 Zimmer und Zubehör, mit größerem Garten an ob. nahe dem Hause gesucht ab 1. April, event. gesucht 2 große Zimmer u. Kabinett. Näheres in der Verw. d. Bl. 663

HAUS

mit 4 Wohnungen, 1 kleines Gewölbe, Brunnen und Wirtschaftsgebäude und Gemüsegarten ist billig zu verkaufen. Anzahlung 1400 fl. Brunnborn, Oberrotweinerstraße 36 bei Marburg. 640

Zimmer

und Verpflegung für ein sehr ruhiges Mädchen in geeigneten Umständen bei liebevoller Frau gesucht. Anträge mit Preis an d. Verw. d. Blattes unter „Sofort“. 615

Mund- und Zahnpflege: Bitte zu achten! Ein gutes Zahnmittel darf weder kratzen, noch feilen, sondern muß Unreinigkeiten auf die schonendste Weise entfernen. Diesen Anforderungen entsprechen nicht immer die billigsten Erzeugnisse des Handels, deshalb selbe oft mehr schaden als nützen. Nachfolgende Präparate sind strenge nach den Prinzipien der Zahnhygiene bereitet und daher vor anderen empfehlenswert.

„Eucalyptol“-Zahnpulver

Schachtel 40 h; kräftigende, erfrischende Wirkung.

„Eucalyptol“-Mundwasser

Flasche 1 K; bestes antiseptisches, kräftig desodorierendes, schmerzstillendes Mundwasser.

Mag. Pharm. **Karl Wolf**, Adler-Drogerie, Marburg, Herrngasse 17. - (Mehrf. m. gold. Medaillen ausgezeichnet.)

Kleine Greislerei

bis 1. März zu vergeben. Anfrage Körntnerstraße 27. 456

Von allen mitgebrachten Stoffresten werden

Krawatten

in allen Fassungen schnell und billig angefertigt. Alte Krawatten werden gepußt und gerichtet. **W e b e r**, Burgg. 22.

Kummetgeschirre

kauft **P. Wresnig**, Triesterstraße 3. 644

Billiger

Sport-Kinderwagen

Carnerstraße 22, 1. Stod.

Als bestes Mittel gegen die böse Influenza gilt unstrittig ein guter alter

Syrmier = Slivovitz

659 Erhältlich bei **M. Berdajs, Marburg** Sophienplatz.

Gut erhaltenes, zusammenlegbares

BETT

billig zu verkaufen. Allerheiligengasse 12. 668

Zitherspieler

erhalten gegen Einsendung einer 10 Hellermark die vollständige Polka „Rote Laune“ nebst 18 Probeblätter u. für zwei 10 Hellermark die bekannte Mazur 611

„Der erste Ball“

kostenlos zugewendet. — Musikverlag Wien, 14/3, Wilmannstraße 37. Alles zusammen drei 10 Hellermarken.

Singer-Maschine

mit Stodapparat, fast neu, preiswert abzugeben. Volksgartenstraße 24, parterre. 613

Hollbahn-Material

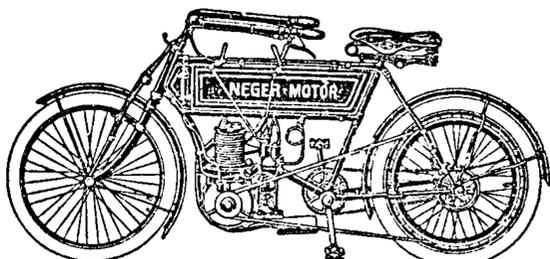
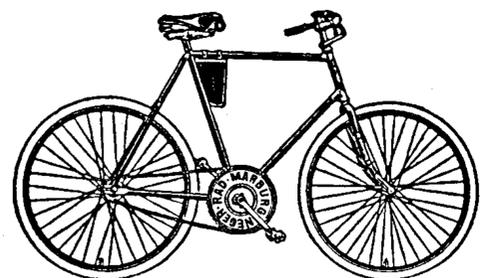
bestehend aus zirka Kilom. 25 Geleisen 5, 7, 8 und 11 Ko schwer, eisernen und Klipp- und Plattformwagen, 3 Lokomotiven 40- und 50-pferdig, 76 Zm., 3 Lokomotiven 20- und 40pferdig 60 Zm. Spur, Drehplaten, Wechsler und Kleinzeug, ferner Dampfmaschinen, Kraniche und diverses Werkzeug, nach Baubehördigung tabellos hergerichtet, auch in Teilpartien billigst abzugeben. Gesl. Anträge unter „Gelegenheitskauf 1036“ an die Annoncen-Expedition **Rafael & Witzel**, Wien, L. Graben 28. 552

I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrngasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16. Telefon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift

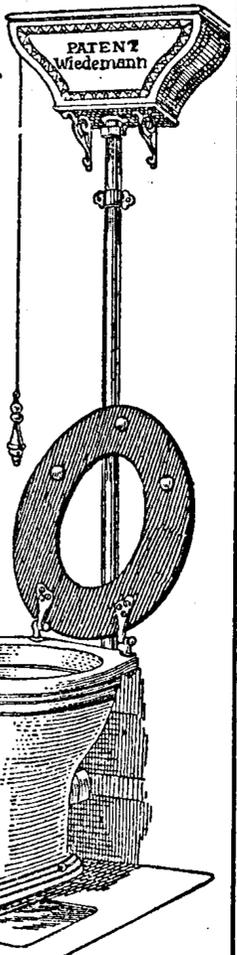
Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen-Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat.

Ventilationen in verschiedenen Ausführungen stets lagernd

201



Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

Methodisch geleiteter Maschinen-Schreibunterricht

kann auf erstklassigen Maschinen jederzeit begonnen werden. Auskünfte erteilt Lehrer **Crust Engelhart**, Bürgerstraße 6, 1. Stod. 639

Premierräder

sind tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Größte Fabrikation Österreich-Ungarns.



Premier-Fahrradwerke Eger, Böhmen.

Offene Beine.

Mit Krampfadern und deren Geschwüren, schwer heilenden Wunden u. c. Befastete erzielen andauernde Besserung und Heilung durch das in Hunderten von selbst ganz schweren Fällen ärztlich verwendete Spezialmittel **VARICOL** von Dr. Götting in Binningen, Schweiz (Postkarte 10 h). Preis 1 Ziegel 3 K.

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. **W. König**, Apotheker. 42

Rheumatismus

und Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde. **CARL BADER, München** Kurfürstenstraße 40 a.



Moise Schatz geborene Abrecht gibt hiemit im eigenen, wie im Namen ihrer Kinder Josef, Loise, Ludmilla, Käthe und Cäcilie und aller übrigen Verwandten tieferschütterter Nachricht, daß ihr teurer, unvergeßlicher Gatte, bezw. Vater, Großvater, Onkel, Großonkel und Schwiegervater, Herr

Josef Schatz

Oberlehrer i. P. und Hausbesitzer

heute 10 Uhr vormittags nach längerem Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 90. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Entschlafenen wird Sonntag, den 3. März um 1/4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Josefgasse Nr. 12, feierlich eingeseget und sodann am Stadtfriedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Montag, den 4. d. Mts. um 7 Uhr früh wird in der St. Magdalena-Pfarrkirche ein heiliges Requiem zum Seelentrost des Verstorbenen abgehalten werden.

Marburg, am 1. März 1907.

II. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Franz Hrowath

Großgrundbesitzer, Mitglied der Bezirksvertretung Rohitsch u. Gemeinderat,

für die vielen schönen Kranzspenden und die überaus zahlreiche Beteiligung beim Leichenbegängnisse, sagen die Unterzeichneten den besten und herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer von Schilttern, Anton Merkusch für seine liebevolle, tröstende Anteilnahme während der Krankheit und die zu Herzen gehenden Worte beim offenen Grabe, der übrigen hochw. Geistlichkeit, den Herren Ärzten Dr. von Mezler, Dr. Ernst Treidl und Dr. Bela Stueber für ihre wirklich aufopfernden Bemühungen, Herrn und Frau Peterffy für ihre freundschaftliche Beihilfe während dieser schweren Tage und den auswärtigen Trauergästen, welche die Entfernung nicht scheuten und dem teuren Toten die letzte Ehre erwiesen. Allen nochmals innigsten Dank.

Dobrina bei Schilttern, am 28. Februar 1907.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir den sehr geehrten Damen von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich in der **Burggasse 2** ein

!!! Modisten-Geschäft !!!

eröffnet habe. Durch meine jahrelange Tätigkeit und Erfahrung als Mamsell in verschiedenen großen Geschäften bin ich in der angenehmen Lage, allen Anforderungen der sehr geehrten Damen entsprechen zu können. Habe ein reichhaltiges

Lager von **Damenhüten** in den neuesten und modernsten Fassonen zu sehr **mäßigen Preisen**. Alte Hüte werden zum Umarbeiten übernommen und billigt berechnet. Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll

Wizzi Berschaf, Modistin
Burggasse 2.

Pietro Blasutti

Südfrüchten-Handlung, Marburg, Herrngasse Nr. 27 gegenüber Hotel „Mohr“.

Speiseöl	1/4 Liter	26 h	Reis	Sava	1/2 Ko.	24 h
Tafelöl fein	1/4 "	36 h	"	Sava	1/2 Ko.	28 h
Tafelöl feinst	1/4 "	40 h	"	italien.	1/2 Ko.	33 h
Rixeröl fein	1/4 "	50 h	"	Karol.	1/2 Ko.	36 h
Rixeröl extraf.	1/4 "	60 h	"	Malabar	1/4 Ko.	80 h
Kaffee Canton	1/4 Ko.	60 h	"	Goldjava	1/4 Ko.	80 h
" Riolave	1/4 Ko.	64 h				
Kaffee gebrannt	feine Melange	1/4	86 h,	feinste Melange		
	1/4 Ko.	1 K.	Echter Mokka	1/4 Ko.	K	1.10.

Echt Bissaer Blutwein per Liter 88 h, Parenzomein, Chianti, Neposko, Wermut, Crema, Marsala, feinsten Tee- u. Jamaika-Rum. Echten Weinessig. Echt neapolitanische Teigwaren, Bisquits. Südfrüchte aller Art.

Möbl. Zimmer

Perkofstraße 19. 451

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektuiert prompt u. diskret

Karl von Bereoz, handelsgerichtlich protol. Firma in Budapest, Josefs-Ring 33. Retourmarke erwünscht. 3112

Gelegenheitskauf

Ein Kabinettisch, eine neue Singer-Nähmaschine. Tegethoffstraße 57, rückw. Hof. 1. Stod. 654

Gut erhaltener

Kinderwagen

wird zu kaufen gesucht. Adress. erbeten an die Ww. d. Bl. 662

Eine trockene

WOHNUNG

ebenerdig, 2 Zimmer, Küche und 1 Kammer ist zu vermieten. Brunnengasse 6. Dortselbst ist ein fast neues Gitterbett zu verkaufen. 434

Marburger

Escomptebank.

Stand der Spareinlagen am 28. Februar 1907

Kronen 1,020.166.46.

Gelegenheitskauf.

Eine auf besten Posten stehende gut eingeführte Strickwarenerzeugung nebst Wäsche- u. Wirkwarenlager ist wegen vorgeschrittenem Alter unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Für alleinstehende Dame besonders geeignet. Auskünfte erteilt die Annoncen-Expedition Rudolf Reidl, Graz, Hauptplatz 13. 646

Deckanzeige.

Der Marburger Trabrennverein hat die heurige Decksaion den Traberhengst **Prinz Charming** (1:38) von Charming Chimes (1:25) a. d. Madeleine geb. 1897 in Rothwein bei Marburg, aufgestellt. Decktage für Mitglieder 10 Kronen, 3 Nachsprünge frei. Die Stuten sind unter Beilage der Decktage beim Obmanne Ritter von **Rofzmanit** in Rothwein bei Marburg anzumelden. 666

Ehrenvolle Anerkennung.

Marburg 1885.

M. Berdajs, Samenhandlung

Marburg, Sophienplatz

empfehlte seine große Auswahl von **Blumen-, Gemüse-, Alee-, Gras- und Waldsamen** in verlässlich keimfähigster Qualität zu **billigen Preisen**. 660

Moderne Kinderwagen

Moderne Sportwagen

empfehlte zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

Werkstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche u. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

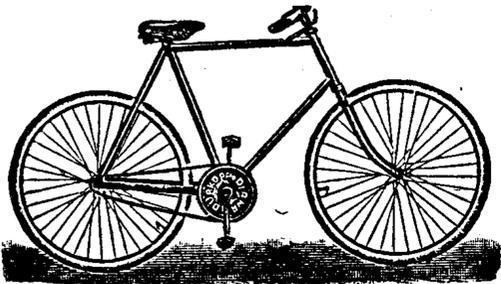


Zur Erzielung eines wunderbaren, blendend weißen und jugend-frischen Teints ist

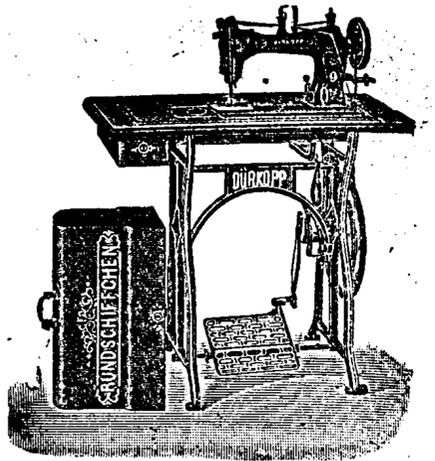
Amalin-Creme

einzig anzuempfehlen. Amalin-Creme glättet Falten, benimmt alle Unreinheiten des Teints, Sommersprossen, lästigen Mitesser, Leberflecke, und ist das sicherste Mittel gegen Sonnenbrand.

Amalin-Creme einmal versucht, entzückt, da der Erfolg geradezu sensationell! Amalin-Creme ein Tiegel K 1-20. Mag. Pharm. K. Wolf. Adler-Drogerie, Marburg, Herrngasse 17 (Mehrfach mit gold. Medaillen ausgezeichnet)



Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
= Lager =



Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung!

Billige Preise!

Ed. Deutschmann
Buchbindermeister und Spezialist, Marburg
Herrengasse 26 im Hof.

empfehlte sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Büchereibände, Passpartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Raffetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3759

Hochfeinen
Lissa Blutwein
(süßlich herb)

per Liter 60 Kr. kann ich für Blutarme und Rekonvaleszente bestens anempfehlen. 624

Franz Tschutschek
I. Marburger Delikatessenhandlung, Herreng. 5.

Ein Klavier | **Sausdiener**
wertvoll, ist wegen Übersiedlung billig zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 568
der auch mit Pferden umzugehen versteht, Hauptplatz 14 gesucht. 610

Gänzlicher Ausverkauf

Manufaktur, Damen- und Männer-Stoffe, fertige Anzüge und Hüte für Männer u. Knaben, Schuhe, Hemden, Krawatten, Jägerwäsche etc.

unter dem Einkaufspreis bei
P. Srebre, Tegethoffstr. 23.

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindevorstand in Steirach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordne, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herrengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Kadersburg bei Max Leyrer, Apotheker. In Gilli bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariahilf.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinzl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 963
Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

Achtung Kaufleute!
Eine Million

Säcke und Düten aus bestem Bast-Cellulose-Papier
victoriablau, vorzüglich geliebt, werden wegen Raumangel äußerst billig abgegeben.

Großes Lager in weißen u. farbigen Cellulose-Packpapieren
für Schnittwarenhändler. — Weiße Papiersäcke und Düten aus Bast-Cellulose-Papier, vorzüglich geliebt, in allen Größen.

Patentpack (braun und grau), Pappendeckel (grau, braun und weiß), Kanzlei-, Konzept-, Brief- und Maschinenschreibpapiere, alle Sorten Kuverte, Kopier-, Geschäfts- und Einschreibbücher etc. empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

A. Platzer, Marburg
Herrengasse 3.

Papier-, Schreib-, Zeichen-, Schul- und Bureau-Artikel en gros und en detail, Erzeugung von Papiersäcken und Düten, allen Sorten Schreib- und Zeichenheften, Zeichenblöcke, Postkartons etc. 875

Muster und Preisliste auf Verlangen franko.

Zu pachten gesucht | **Sehr billige Wohnung** | **Wohnung**
ein gutgehendes Gasthaus in der Stadt oder auch am Lande mit etwas Grundstücken. Gest. Anträge übernimmt F. Kadlitz Verkehrsbureau in Marburg, Burggasse 15. 633
sonnseitig, schön, mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör und großem Gartenanteil ist ab 1. April zu vergeben. Villa Merzhun, Langergasse 21. 636
2 gassenseitige Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Draugasse 8. 635



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist. 3316

Bis jetzt unübertroffen!!
W. MAAGER'S echter gereinigter



Leberthran

(in gesetzlich geschützter Adjustierung)
gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von Wilhelm Maager in Wien.

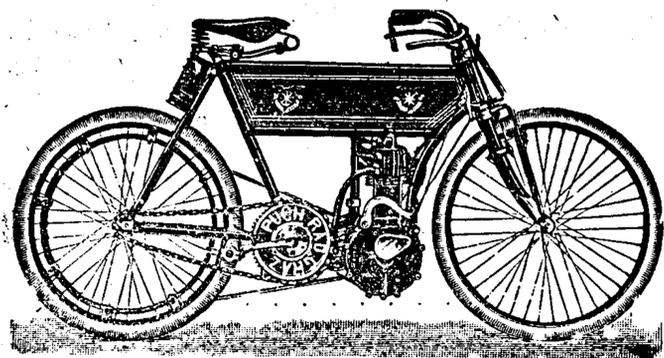
Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie

W. Maager, Wien III./3, Baumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.



Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei **Alois Hön, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

Reparaturen prompt und billigst. Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln. :: Browning-Repelirpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

Fabriks-Niederlage der berühmten **Styria-Fahrräder** und **Dürkopp-Nähmaschinen**

nur bei **Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**
Eigene mechanische Werkstätte

KLYTHIA zur Pflege der Haut
Verschönerung und Verfeinerung des Teints
PUDER
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder
weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, I. t. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
Gottlieb Taussig, Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.
Zu haben in Marburg bei **G. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martinz.**

Eine kleine Realität in Wolfsthal bei Saring
Haus Nr. 3 mit Wirtschaftsgebäude und 2 ha 47 a 45 m² Gründen nebst K 520.66 Zubehör, im Gesamtschätzwerte von K 3708.24 und mit dem Mindestgebot von K 2472.16 gelangt bei dem k. k. Bezirksgerichte Marburg Zimmer Nr. 50
am 18. März 1907 vormittag 11 Uhr zur exekutiven Versteigerung, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Möbel und Polstermöbel
ausschließlich streng solid angeführte Erzeugnisse aller Stilarten für Wohnungseinrichtungen einzeln sowie komplette
= Brautausstattungen =
empfiehlt 514
Anton Turk, Marburg
Tegetthoffstrasse 19.
Bestes Fabrikat! Bezugsquelle ersten Ranges! Billigste Preise!

Sauggas-Motore
Osers & Bauer, Wien
20. Bezirk, Dresdnerstraße Nr. 81-85
übertreffen jedes andere Fabrikat durch Billigkeit des Betriebes und Gediegenheit der Konstruktion. Hunderte Anlagen jahrelang im Betriebe. Günstige Zahlungsbedingungen. Prospekte, Vorschläge gratis. 4030

I. Marburger Damen-Frisier-Salon.
Färbergasse 6, I. Stock.
Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.
Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangi's Witwe in Gleisdorf
empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fatterschneldmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnelder, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheuschen, Handschlepprechen, Heuwender, Gräsa. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Überdruck-Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)
empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitze regulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Militärbureau Emil Kokstein
Graz, Stempfergasse 3. 230
Auskünfte, Ratsschläge, Gesuche, Eingaben, Refurse, Gutachten etc. etc. in allen militärischen Angelegenheiten. 230

Alle, welche keine
oder nur geringe E Blust haben, an Verdauungsbeschwerden, Hartleibigkeit, Sodbrennen, Blähungen, übermäßiger Säurebildung, Kopf- und Magenschmerzen leiden, erzielen bei Gebrauch der echten Brady'schen Magentropfen vorzügliche Erfolge. — Zu haben in Apotheken. **C. Brady, Apotheker, Wien I., Fleischmarkt 1-410,** versendet 6 Flaschen um K 5.—, 3 Doppelflaschen um K 4.50 franko.

Bilanz der Gemeinde-Sparkasse in Marburg

Aktiva

am 31. Dezember 1906.

Passiva

	K	h		K	h
An: Hypothekar-Darlehens-Konto	12,866.105	67	Per: Interessenten-Einlagen-Konto	23,068.251	83
„ Konto rückständ. Zinsen von Hypothekar-Darl.	118.000	87	„ Konto vorausbezahlter Zinsen v. Hypoth.-Darl.	67.546	13
„ Konto Gemeinde-Darlehen	3,947.874	55	„ „ „ „ „ Gemd.-Darl.	7.041	85
„ Konto rückständiger Zinsen von Gemeinde-Darl.	3.724	09	„ „ „ „ „ Wechsel . . .	61	98
„ Wechsel-Konto	34.446	—	„ Konto Spezial-Reserve für Kursverluste . . .	351.370	35
„ Effekten-Konto	7,378.490	—	„ Haupt-Reservefonds-Konto	2,196.213	05
„ Konto Stückzinsen von Effekten	55.445	82			
„ Konto-Korrent	800.825	61			
„ Konto pro diverse	8.980	—			
„ Realitätenwert-Konto	168.000	—			
„ Konto Vorschüsse an Feuerassekuranz	869	40			
„ Konto Inventar	16.000	—			
„ Kassa-Konto	291.723	18			
	25,690.485	19		25,690.485	19

Marburg, am 31. Dezember 1906.

Die Direktion:

Julius Peyer m. p.
Sekretär.

Anton Kracker m. p.

Karl Flucher m. p.
Obmann-Stellvertreter.Josef D. Bancalari m. p.
Obmann.

Ignaz Halbärth m. p.

Dr. Franz Krenn m. p.
Rechtskonsulent.

Dr. Raimund Gottscheber m. p.

Dr. Heinrich Lorber m. p.
Rechtsanwalt.

Paul Kammerer m. p.

Josef Pugel m. p.

Vorstehender Rechnungs-Abschluß wurde gemäß § 29 der Statuten geprüft, mit den Haupt- und Nebenbüchern verglichen, die Kasse, Wertpapiere und sonstige Bestände aufgenommen und richtig befunden.

Revisionskomitee der Stadtgemeinde Marburg, am 11. Feber 1907.

Dr. Oskar Orosel m. p.

Franz Havlicek m. p.

Julius Pfrimer m. p.

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten

in engl. Kostümfstoffen,
engl. Blusenstoffen, Sei-
denstoffen, Zéphiren und
Waschstoffen etc. etc.
sind bereits eingetroffen.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Behördlich konzessioniertes Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitungen
Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei

Alois Josef Riha, Marburg, Kärntnerstraße 14

Ausführung von Bade- und Klosett-Ventilationen, sowie Pumpen und Acetylgas-Beleuchtungsanlagen,
Holzzementbedachungen und Blitzableiter-Anlagen.

Kostenvoranschläge u. fachmännische Auskünfte gratis. — Reparaturen in beiden Fächern schnellstens bei billigster Berechnung.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. Herausgabe, Druck und Verlag von Leop. Kratt in Marburg
Das heutige Blatt besteht aus 16 Seiten, der Sonntags- und einer Extrabeilage.